

Erscheint täglich  
früh 6½ Uhr.  
Redaction und Expedition  
Johanniskirchhof 33.  
Sammel-Redakteur Dr. Hütter.  
Sprechstunde d. Redaction  
Samstag von 11—12 Uhr  
Sonntags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächst-  
folgende Nummer bestimmten  
Zeitate in den Wochentagen  
bis 3 Uhr Nachmittags.

# Leipziger Tageblatt

## und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 226.

Dienstag den 13. August.

1872.

Bekanntmachung.

Die unentgeltliche Impfung der Schulpflichtigen wird allen unbemittelten hiesigen Städte wohnhaften Personen jeden Alters, namentlich auch schon früher geimpften Erwachsenen zur Revaccination, hiermit angeboten und soll dieselbe von Mittwoch den 12. Juni laufenden Jahres Nachmittags 3 Uhr an bis auf Weiteres jeden Mittwoch von 3 Uhr Nachmittags an im Erdgeschoss des alten Nikolaischulgebäudes am Nikolaiskirchhof stattfinden.

Wir fordern das beteiligte Publicum hierdurch auf, von vorscheinendem Anreiten nicht störsig Gebrauch zu machen.

Leipzig, am 8. Juni 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schmidt.

### Bekanntmachung.

Der Unterricht in der 4. Bürgerschule bleibt bis auf weitere Bekanntmachung ausgesetzt.

Leipzig, den 10. August 1872.

### Bekanntmachung.

Diejenigen Maurer und Zimmerleute, welche im nächsten Termine bei der hiesigen Prüfungskommission für Bauhandwerker die freiwillige Prüfung zu bestehen gesonnen sind, werden aufgefordert, sich bis zum

30. September 1872

unter Vorlegung ihrer Besitzungszeugnisse bei dem unterzeichneten Vorstehenden mündlich oder schriftlich zu melden.

Leipzig, den 5. August 1872.

Die Prüfungskommission für Bauhandwerker.  
Stadtrath Julius Grinde, Vorstehender.

### Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

I.

Leipzig, 12. August. So ist denn wieder eine große und hochgeachtete Versammlung deutscher Männer und Gelehrten in unsere Stadt eingezogen! Unsere lieben Gäste begannen bereits am Freitag und Sonnabend hier einzutreffen, so daß es am 10. August Mittags geschafft wurde Probenläufe schon einen recht ansehnlichen Umfang und über 600 Namen enthielt. Alle deutschen Kaufmannschaften sind darin vertreten, nächstdem findet man aber auch zahlreiche Vertreter deutscher Wissenschaft aus der Schweiz, Holland, England, Irland eingerichtet. Das Gros der Teilnehmer dürfte am Sonntag hier eingetroffen sein. Das Geschäftsbüro, im rechten Flügel des Augusteum gelegen, hatte alle Hände voll zu thun, um die waffenhaften Anmeldungen zu erledigen, und so überall in der Stadt bewegte man Gruppen von Herren, die mit der Feste sehr gespannt waren.

Dem Programm gemäß stand am Abend im großen Saale des Schützenhauses eine gesellige Vereinigung zu gegenwärtiger Begehung statt. Der Saal war in zeitiger und wohlauf origineller Weise geschmückt. Zwischen den Rahmen- und Wappendecorationen befanden sich zwanzig runde, durch Kränze eingefasste Bilder, in welchen durch eine in der That genial-humoristische Bildliche Darstellung sämtliche einzelne Zweige des ärztlichen und naturwissenschaftlichen Berufes veranschaulicht waren. Dieser Saal erregte sehr lebhaftes Interesse auf allen Seiten allgemeine Beiderkeit und Anerkennung. Die Zahl der Gäste war um neun Uhr bereits so hoch angewachsen, daß der große Saal sie nicht mehr zu lassen vermochte. Überall gewohnte man Szenen freudigen Wiederschaus, das Händeschütteln in der von heiterem Geschehni durchdrungenen Versammlung sollte sein Ende nehmen. Da die eigentliche Begrüßung für die erste allgemeine Versammlung am heutigen Tage vorbehalten ist, so wurde von Zeitredner abgesehen. Zugleich verließ die Teilnehmern erst in später Stunde das Schützenhaus.

Wie bereits mitgetheilt, findet gleichzeitig mit der Versammlung der Naturforscher und Aerzte hier in der Buchhändlerstraße eine Ausstellung von naturwissenschaftlichen und medizinisch-chirurgischen Instrumenten, Lehrmitteln, Druck- und Bildwerken statt. Diese Ausstellung wird von Dienstag an für die Teilnehmer der Versammlung und in beschränkter Weise auch für das Publikum geöffnet sein. Wir sind schon heute in der Lage, folgendes Bild davon entwerfen zu können.

Das Ausstellunglocal, der große Saal der Buchhändlerstraße, bietet einen recht gewinnenden Anblick dar. Der Eingangshaus am Eingange, das kugelige Grün im Saale und die mannichfachen Wappendecorationen tragen zur Dekoration des Saales ungemein bei. Auf langen Tischen, die heißt den Mittelraum des Saales bedecken, stellt sich an den Wänden hingegen, sieht man viele Hunderte der souberten und ausgezeichneten, für das naturwissenschaftliche und ärztliche Studium in dem Stadium der heutigen Entwicklung zögigen Gegenstände ausgestellt. Nicht nur für den

### 45. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte.

Unser Geschäfts-Büro ist im Augustum Nr. 1 parterre, Kirchenflügel. Jeder Teilnehmer erhält eine Karte, die nur in diesem Büro ausgetragen werden darf.

Von Sonntag an erscheint täglich ein Tageblatt der Versammlung, das gegen Vorzeigen der Karten im Büro verteilt wird.

Die hiesigen Bewohner, welche es noch nicht gehabt haben, werden gebeten die eingeladenen Gäste sofort in unserem Büro anzumelden, um ihre Wohnungen in die Listen des Tageblattes rechtzeitig einzutragen zu können.

Die Teilnehmer treffen zum größten Theil Sonntag und Montag, den 11. und 12. August hier ein und bitten wir die Quartiere bereit zu halten.

Die Geschäftsführer.

### Feldverpachtung.

Da in dem am 1. d. Mon. abgehaltenen Verpachtungstermine für das dem hiesigen Johannishospital gehörige, an der Baptriften Eisenbahn gelegene Feldstück, Parzellen Nr. 2486, 2492/3, der Stadt von 4 Hektar 60 Ar — 8 Acker 94½, Qu. N. Flächeninhalt, ein und annehmbar erscheinendes Gebot nicht gethan worden ist, so haben wir den Buthlag abgelehnt, entlassen hiermit in Gemäßigkeit der Versteigerungsbedingungen die Bieter ihrer darauf gehalten Gebote und bereamen zu dessen Verpachtung auf die 9 Jahre 1873 bis mit 1881 einen anderen Versteigerungstermin auf Donnerstag den 15. d. W., Vormittags 11 Uhr, an.

Wir fordern Pachtflüsse auf, in demselben zur angegebenen Zeit an Rathstelle zu erscheinen und ihre Pachtgebote zu thun.

Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen, sowie der betreffende Situationsplan liegen schon vor dem Teimine in unserer Wachstall-Expedition im alten Johannishospital zur Einsichtnahme aus, wo auch sonst etwa gewünschte Auskunft über das zu verpachtende Feld erhält werden würde.

Leipzig, den 5. August 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch. Gersten.

Dr. Schneider in Dresden mit Goldsalzen aus den Schlammschlüpfen Javas.

Über die anderen Abteilungen der Ausstellung werden wir in der nächsten Nummer referieren.

### Allindischer Gruss in der Sprache des Mahabharata an Leipzig.

Überall sieht Leipzig eine große deutsche Gelehrtenversammlung in seinen Mauern, wodurch erst im Monument die Philologen und Schulmänner getagt hatten. Wie weit die Bogen der in diesen Versammlungen erregten Geisterbewegung ihre Ringe und Kreise weit über Deutschlands Grenzen hinaus verbreite, geht aus folgendem, auf die Philologen-Instrumente von Zeiss in Jena, Schink in Berlin, Wasserlein in Berlin, Krügelslein in Berlin und vor Allem diejenigen, welche die Firma Eduard Wehr in Berlin in reicher und vorzüglicher Auswahl aufgestellt hat. Außerdem wird gewiß auch dem Lohsen-Mikroskop der Erkrankung untersucht von Schlegel in Dresden, dem Kristalloskop und den Gemütsfächern von Möller in Siegen, den elektrischen Apparaten für den medizinischen Gebrauch von Dr. Stöhr in Dresden, Kräger & Dirschmann in Berlin, Edelmann in München, sowie den physikalischen Apparaten von Süßner in Leipzig und Hübnerlein in Leipzig die Aufmerksamkeit der Besucher der Ausstellung zu Theil werden.

In dem Departement der Physiologie ist die Firma Schröder & Berend in Schönfeld bei Leipzig durch eine große Collection von Gläsern und Disinfektionsmitteln vertreten, während die Firma Heinson, Huch & Röder in Leipzig Patent-Disinfektions-Aparate nach Sauer's Methode aufgestellt hat.

In der Abteilung der chemischen Apparate und der Chemikalien präsentieren sich Hügendorff in Leipzig mit verschiedenen Apparaten, Grell & Radlau in Berlin mit einem Apparat zum Einnehmen ozonierter atmosphärischer Luft und Ozonapparaten, H. Sittel in Heidelberg mit physiologisch-chemischen Präparaten aus dem Thiereich, Kral in Olmütz mit Metall-Sacharaten ic. Dr. Wilhelm in Reudnitz bei Leipzig mit fünftümlich blauhäufigen Bittermandeln, die Gesellschaft für Antikinfektion in Rummelsburg bei Berlin mit Chloral und Chloral-Hydrat, welche in einer großen und glänzenden Kristallschale enthalten sind, die Aktiengesellschaft für Chemikalien, vormal Schering in Berlin, mit einer Collection neuer pharmaceutischer Präparate, die Engelapotheke in Leipzig, Firma Pauls, mit medicinalen Verbandstoffen, Haushaltswaren ic.

In der sehr interessanten mineralogischen Abteilung tritt die Königliche Mineralien-Kabinett durch einen sehr aufgezeigten Sammlung kristallinischer, Schiefer- und Marmorsteine, sowie von Gangästen aus dem Freiberger Bergrevier hervor. Räckeben sind vertreten C. H. Peck in Berlin mit einer großen Sammlung von Mineralien und Felsarten aus allen Ländern Europas, O. Uebel in Reichenbach i. Vogtl. mit Aufschlüssen, Eisenchloridmassen und Asche vom legten Aufschluß des Belas im April 1872.

Einmal schwärmten nun edle Steine — den Hof Bismarck's (Bismarck's), den sie

Ausgabe 10100.

Abonnementpreis  
vierteljährlich 1 Jahr, 7½ Rgt.  
incl. Bringerlohn 1 Jahr, 10 Rgt.  
Preis einzelne Nummer 2½ Rgt.  
Gebühren für Extrabücher  
ohne Postbeförderung 9 Rgt  
mit Postbeförderung 12 Rgt.

Insette  
4geplante Bourgois-Zeile 1½ Rgt.  
Großes 2 breites  
laut unserem Preisverzeichniß  
Rechnen unter 1. Redaktionssatz  
die Spalte 2 Rgt.

Postzettel:  
Otto Kiess, Universitätstr. 22,  
Local-Comptoir Hauptzollamt 21.

## Die Connewitzer Blumen- und Pflanzen-Ausstellung.

Die am Sonnabend begonnenen, bis heute, Dienstag, Abend währende, vom Connewitzer Gärtnerverein in Connewitz veranstaltete Blumen- und Pflanzen-Ausstellung hat sich, wie dies vorauszusehen war, der lebhaften und aufmerksamen Teilnahme des gebildeten Publicums zu erfreuen. Man möchte für die selbe den hierzu trefflich geeigneten großen Salon des Rosengartens zum Sächsischen Hause, mit einem angrenzenden vom Garten abgeplankten freien Raum, wo die in reicher Hülle und thail. weise seltener Pflanze und Schönheit vorhandenen Erzeugnisse der Pflanzen- und Gartencultur in überzahliger und geschmackvoller Anordnung aufgestellt und gruppiert werden konnten. Dem Eingange zum Salon gegenüber, zwischen einer Gruppe auskriechender Palmengewächse, leuchtet die Büste Sr. Maj. des Königs Johann, und an beiden Seiten des Eingangs, wie in der Halle des Saales, erheben sich aus flüsslichen Rasenstoffen aus allerhand schönen Blütenpflanzen, während an den Wänden eine reiche Collection von Topfgewächsen aufgestellt ist. Den hinteren, abgeschlossenen Theil des Saales hat man in einen Tempel der Flora und Pomona umgewandelt, wo neben den reichen Blumenpräparaten auch kleine, doch ganz respectable Fruchtausstellung, insbesondere von Gärten, Kesten, Melonen, Kartoffeln und Kürbissen zur Sichtung bringt. Mit gleicher Lust wie im Saale haftet das Auge des Besuchers auch auf dem zur Ausstellung benutzten Gartenzimmer mit seinen seit ausgedachten bunten Pflanzengruppen auf grünem Rasengrund und den verschiedenartigsten, recht geschmackvoll zusammen gesetzten Gruppen und Reihen der beliebtesten Gattungen von Blütenpflanzen. Ueberall bietet diese treffliche Pflanzenausstellung dem Auge Gestalt und Erfreuliches. — Und in der That, der Connewitzer Gärtnerverein hat durch diese Blumen- und Pflanzen-Ausstellung seine Ehrenbürgertum unter den bisher vor die Differenzialität getretenen Vereinen zur Erhöhung der Pflanzen- und Gartencultur ehrenvoll dokumentirt und die ihm zu Thun werdende allgemeine Anerkennung wohl verdient. Wie sehr man sich für diese erste handliche Ausstellung der Pflanzenkultur interessirt, bezeugt besonders auch die vom Leipziger Gärtnerverein und vielen Privatleuten veranlaßte Stiftung von Prämien. Wir glauben den Besuchern der Connewitzer Ausstellung, wo allen Gartentümern schuldig zu sein, die aus diesen Prämien hervorgehenden Preisbestimmungen näher bezeichnen zu müssen. Den ersten Preis erhält die größte und schönste Teppichgruppe. Dann folgen die schönste Gruppe von Palmen und die schönste Gruppe Formenbäume von Citrus, Laurus und Myrtus. Der dritte Preis ist ausgesetzt für die schönste Gruppe gefüllte blühender Scarlet- und blütenblätteriger Pelargonien, Cyclamen, Lilien, Glorianten, blühender Orangen, großer Decorationspflanzen, für eine hervorragende Culturpflanze, das schönste Salomonenbouquet mit zartlichen Stäben und das schönste Ballbouquet mit Kopfrosen. Der vierte Preis kommt die schönste Gruppe Berbenen und Gladiolen, eine gemischte blühende Gruppe, eine schöne Gruppe blühender Sommergewächse in Töpfen, eine neue Einführung von blumigem Werthe, die schönsten Gruppen blühender Galerianen, Punicas nana, blühender Rosen in Töpfen, Primula chinensis, blühender Heliotropien und Petsees, das schönste Sortiment abgeschnitterter Georginen, Nelken und Rosen, besondere Leistung auf dem Gebiete der Gärtnerkunst, gut cultivirte Verkaufs-pflanzen von Azalia indica und die bestellvielen Camelien. Die Privatpreise, von fünfzehn Herren und Damen gesetzte, gelten einer Gruppe von mindestens zwanzig Sorten aus cultivirten Pflanzen von decorativem oder blumigem Werthe, einer geschmackvoll arrangierten Blattpflanzengruppe, der Verwendung von Binderten und abgeschnittenen Blumen, seuer Gewürzen, Beeren und Früchten, der größten und geschmackvollen Teppichgruppe, der schönsten Gruppe blühender Rosen, einer hervorragenden, gut cultivirten Decorationspflanze, dem schönsten Sortiment blühender Fuchsien, der Verwendung auf gut cultivirten Scarlet-Pelargonien, Glorianten, Nelken, Berbenen, Cyclamen, Petsees, Heliotropen und Kürbissen, dann besonders geeigneten Blattpflanzen für Zimmerdecoration der schönsten Gruppe hochstämmiger Fuchsien, einer gut cultivirten Warmhauspflanze, dem schönsten Sortiment blühender Werktpflanzen, der schönsten Gruppe Warmhauspflanzen, der schönsten Gruppe blühender Rosen und dem schönsten vereedelten buntblättrigen Scarlet-Pelargonium in Kronenform.

## Aus Stadt und Land.

Leipzig, 12. August. Wie man hört, geht die Stadtregerung damit um, zu dem Kreise des königl. Bezirksgerichts den ganzen Häuserkomplex zwischen Peterssteinweg, Pleiß und Pleißenstraße anzukaufen, um dadurch einen großartigen Bau zur Bereitung aller königlichen Behörden zu errichten. Es sind zu diesem Zwecke bereits die Unterhandlungen mit den befreindenden Hausherrn im Gang, und man nennt ein Grundstück, über welches der Kauf schon abgeschlossen sei. Kommt der Plan der Regierung zu Stande, so würden der Petersvorstadt dadurch bedeutende Vortheile zufallen.

Leipzig, 12. August. Einer der wichtigsten Tage in der Geschichte des Vereins ehrvoll verabschiedeter Militair für Göhlis und Umgegend war der gestrige zur Fahnenehre bestimmte Sonntag. Bald nach 2 Uhr Nachmittags ließ sich der Festzug, an welchem eine

große Anzahl Militairvereine der Umgegend mit ihren Fahnen sich beiheiligen, vom Rathaus zur Stadt Raumburg aus nach dem Platz an der Halle'schen Straße in Bewegung. Nach dem Gesange eines Liedes Seitens des Gesangvereins zu Göhlis hielt Herr Oberlehrer Vogt von Göhlis die Wehrrede. Hierauf wurde von jungfräulicher Hand mit flauiger Ansprache eine Schleife an den neuen Fahne befestigt, und folgte nun das übliche Einschlagen der Riegel von Seiten der eingetroffenen fremden Vereine. Der Vorstand des Göhlischen Vereins sprach alsdann den Anwesenden seinen Dank für ihr Erscheinen aus und schloß seine Rede mit einem Hoch auf den Kaiser und den König Johann. Nachdem nun noch der Vorstand des Deutschen Kriegervereins aus Neuburg seine Glückwünsche und seinen Dank für die südl. Aufnahme ausgesprochen hatte, schloß dieser Act des Festes mit Gesang, nach welchem sich der Festzug zurück nach Stadt Raumburg bewegte, woselbst das Fest mit Concert und Tanz seine Abschluss fand.

\* Leipzig, 13. August. Herr Director Haase, der sich zu seiner Erholung in Coburg befindet, ist dadurch an einem gärtnerischen Fieber nicht unbedenklich erkrankt. Die neuesten Nachrichten konstatiren jedoch eine fortschreitende Besserung in seinem Zustand und dürfte eine Fahrt somit nicht mehr zu befürchten sein.

\* Leipzig, 12. August. Die Besorgniß eines sicherlich bevorstehenden "Weltuntergangs", wie sie auch dieses Jahr in vielen beobachteten Rätseln spürte, ist schon oft dagezogen und wurde sogar früher oftmals von Gelehrten geherrscht und von den Kanzeln mit der Mahnung zur Vorsicht ausgesprochen. So war "der jüngste Tag", wo ein großer Komet mit der Erde zusammenstoßen und das Ende aller Dinge herbeiführen sollte, auch für das Jahr 1572 verkündet. Schon am 16. Januar hatte man von Nachts 10 Uhr bis früh 3 Uhr seufzte Strahlen am Himmel wahrgenommen, und der Winter war so andauernd, daß zum Pfingstfest die Kirchen noch nicht grünten und man daher nicht, wie es der alte Brauch erlaubte, die Kirchen mit Maize ausschmücken konnte. Im Februar entstand eine geschwindige Krankheit, welche die Leute mit großer Angst überfiel und sie in den Köpfen irre mache, daß ihrer Seele hinwegfärben. Hierzu kam die Podestfreiheit, an welcher, bei einer damaligen Bevölkerung Leipzig von etwa 10,000 Seelen, nicht weniger als 300 Kinder starben. Am 1. November trat schon wieder heftige Kälte, abwechselnd mit diesem Schneefall ein und dauerte dieser harte Winter bis zur Aschermittwoch 1573. "Der jüngste Tag" war also 1572 noch nicht erschienen, wohl aber zum Entsehen der ängstlichen Gemeinde am 12. November ein großer wunderbarlicher Stern. Er stand gegen Mitternacht und gab einen hellen starken Glanz von sich, war jedoch ganz harmlos und zu nichts weniger als zur Beleidigung der Erde und Herabführung des jüngsten Tages geneigt. So kam es, daß die Furcht vor dem fremden Himmelskörper bald wieder schwand und man ihn bloß als eine Drohung Gottes für die Sünder erklärte. Ueber den Wunderstern wird von Zeitgenossen berichtet: "Er stand unbeweglich in seinem Zeichen, dem Stern, welches die Astronomi Cassiopeam und gemeinsame Leute die Jacobstrafe nennen, und ward, welches ein großes Wunder, denn man dergleichen nicht findet, daß ein Komet so lange gescheinen — 14 Monate und darüber, auch am hellen Tage bis um 8 Uhrzeit geblieben. Gestalt er, bis in das 1574. Jahr geschildert, und zu Aufgang Jennes ist verschwunden. Die Gelehrten hielten ihn anfangs für einen Kometen, besanden aber durch allerlei künstliche Instrument und sichtige Nachrechnung, daß er der gemeinen Kometen Eigenschaft nicht hätte, und schlossen daraus, daß es ein sonderlicher Wunder-Stern sein müsse, dadurch Gott große Sachen verhinderte und die Welt zu ernstlicher Sorge mahnete. Einige schrieben auch davon, daß er des Sterns Eigenschaft hätte, welcher den Menschen im Morgenlande zur Zeit der Geburt Christi erschienen wäre. Er soll von der Erden 15 Semidiameter, welches 12,900 deutsche Meilen ausmägt, gestanden sein. Seine Größe soll, wie ein erfahrener Astronomus, George Busch, beschrieben, 664 deutsche Meilen gewesen sein.

\* Leipzig, 12. August. Das Dunkel, welches über der Frau und den zwei Kindern schwebte, die man am 8. August im Mühlgraben bei Wendorf als Leichen aufgefunden hat, scheint aufzuhellung finden zu sollen. Es wird aus Karlsruhe gestellt, daß die Frau als die Chefrau eines Schacharbeiterg'st. Schmidt aus Schleiden-Wy bei Lübeck und die Kinder als dessen beide Söhne Albert und Robert Schmidt ermittelt worden seien. Die verhohlene Schmidt hat sich in der Nacht vom 5. zum 6. August, wo ihr Mann wegen Nachsucht in der Grube obwöhrend war, mit den beiden Kindern von Hause entfernt und darauf die unglückliche That begangen. Vorher hat die Frau in der Bebauung der Familie noch die Bettlen in Süden gerufen, die Federn in der Grube umhergestreut und ihres Mannes Kleidungsstücke im Boden verbrannt. Die Ursache des traurigen Ereignisses soll in Eifersucht bestehen der Frau und daraus hervergangenen Bewußtsein mit dem Mann bestanden haben.

\* Die königl. Polizeidirection zu Dresden macht bekannt, daß infolge eines von den Drohschiffen festgestellten, durch die allgemeinen Zeueungsverhältnisse hervorgerufenen Antrags sich die Erhöhung einiger Lohnsätze für das Drohenschiffwerk erforderlich gemacht hat und demzufolge ein (gleichzeitig zur Beendigung der laufenden) revidierter Tarif für letztere (Lösung gelangender) revidierter Tarif für letztere aufgestellt worden ist, welcher am 11. d. R. in

Wirklichkeit zu treten hat. Nach dem neuen Tarif beträgt u. s. d. das Fahrgeld für eine einfache Tourfahrt im inneren Droschkenbezirk 5 Rgt. (anstatt 4 Rgt.).

— Der „Dresdner Anzeiger“ sagt: Ein Bericht über „die Jesuiten in Rom“ im „Katholischen Kirchenblatt“ nennt den Jesuiten-general Peter Becker (dort Beck geschrieben) einen Deutschen. Obwohl das den jesuitischen Interessen so tief ergebene Blatt über jesuitische Personale unterrichtet sein möchte, läßt es doch diesen Tribut des Berichtschreibers zu. Doch zuerst ist der Berichtschreiber selbst kein Deutscher, sondern ein Belgier, der sich in Rom aufgehalten hat. Er wird behauptet, daß er jetzt dort Cigarren, trägt die Rücklingsjade und erhält die Corrigendum, fügt er hinzu. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzmaier von hier, welcher, wegen Beschimpfung der Behörde, vor Kurzem durchgeholt wurde. Noch zuerst sind die Berichtigungen von Gefangenen, welche dort ihre Gefängnisstrafe erledigen, zwar getrennt, sind von den preußischen Corrigendum, im Nebigen aber erfahren sie dieselbe Behandlung wie die Letzteren. Sie tragen dieselbe Rücklingsjade, erhalten von der Justiz derselbe Rock — wer die kennt! — sie werden eben so gleich raus. So geht es dort dem Advocate und Notar Holzma



## Billige Bücher.

**Graf Hobenthal.** Vollständige Geschichte des Deutsch-französischen Krieges von 1870 bis 1871, in zusammenhängender, übersichtlicher und populärer Darstellung, nach den besten Quellen und amtlichen Berichten. Ein Gebent- und Erinnerungsbuch für alle Zeitgenossen und Kämpfer. Mit Karten, Plänen und vielen Abbildungen. 672 Seiten stark, elegant ausgestattet (statt 1½ Thlr.) für nur 15 Ngr.

**Illustriertes Reisehandbuch.** Ein Rücksicht durch Nord- und Süddeutschland, die Schweiz, Straßburg, Paris, London, Belg., Osn., Ober-, und Mittel-Italien, Kopenhagen, Stockholm, Warschau und Lemberg. Mit 2 Reiseführern, 7 Spezialarten, 12 Stadtplänen und 345 verschiedenen Abbildungen. In elegant ausgestatteten rothen Leinenbänden geb. (Statt 3½ Thlr.) für nur 1 Thlr.

## Glaube, Hoffnung, Liebe.

Religiöse Gedichte. Mit 4 Illustrationen von Hermine Stille. Prächtig mit Goldschnitt.

(Statt 5 Thlr.) für nur 2 Thlr.

**Deutsche Kunst in Bild und Text.** Original-Beiträge deutscher Maler, Dichter und Künstler. Mit vielen Bildern in Goldbänden und Lederdruck. Nur Kunstdräle. In eleg. Leinenband geb. mit Goldschnitt u. reicher Goldprägung. (Statt 5½ Thlr.)

für nur 2½ Thlr.

**Gerding, Dr. Th.**, illustrierte Volks-Chemie für Haushalte und Gewerbeleute. Allgemein verständlich und meist durch Recepte dargestellt. Mit 180 Illustrationen. 891 S. stark. Gr. Octav. (Statt 3½ Thlr.) für nur 20 Ngr.

**Zumsteins häusliche Unterhaltungen.** Unterstante Erzählungen, Novellen, See-Geschichten, Abenteuer, Biographien u. s. w. Für das reifere Alter. 2 Bände in 1 Band eleg. kart. mit vorderem Umschlag. 764 S. stark. Mit circa 200 kleinen schönen Abbildg. Gr. 8°. (Statt 2½ Thlr.) für nur 20 Ngr.

**Album für Deutschlands Ehre.** Romanen-, Bilder- und Familiendbuch. Herausgegeben von Ferdinand Stolle. Mit 100 kleinen Illustrationen von verschiedenen Künstlern. Zuerst eleg. geb. in Goldschnitt und buntem Umschlag. (Statt 2½ Thlr.)

für nur 20 Ngr.

**Dr. H. G. A. Zimmermann,** Das Weltall. Die Rätsel und Schönheiten seiner Lebensfülle, seine Erzeugnisse, Geschöpfe u. Bewohner, Lebensbilder der Pflanzen, Thier- u. Menschenwelt. Mit 106 Abbildung. 712 Seiten stark. Eleg. geb. in Leinenband mit reicher Goldvergoldung. (Statt 2½ Thlr.)

für nur 1½ Thlr.

**Wass., G.**, Naturgeschichte der reisenden Thiere. Thierschilderungen für Freunde der Natur und die Jugend. I. und II. Auflistung in 1 Bd. Kart. Mit 66 color. Abbild. auf 33 Tafeln. Octav. (Statt 2 Thlr.)

für nur 20 Ngr.

**Conversations-Lexicon für Kinder.** Eine Seite für die wiss.- und lehrbegierige Jugend; auch für Eltern, Lehrer, Erzieher u. für jeden Kinderfreund. 3 Bände in einem Halbleinwandband. geb. und Rückenvergoldung. 856 Seiten stark. (Statt 2½ Thlr.) für nur 1 Thlr.

**Weißflog, G. S.**, Fürstenbilder. Historische Schilder europäischer, besonders deutscher Fürsten und Fürstinnen. Für die reisende Jugend. 658 Seiten stark. Mit 8 Bildern. Kart.

(Statt 2 Thlr.) für nur 15 Ngr.

**Bethereck, Ulrich.** Die wilde, wilde Welt. Mit vielen kleinen Illustrationen. 4 Theile in 1 eleganten Leinenband gebunden. Für das Alter von 14—17 Jahren.

(Statt 3 Thlr.) für nur 1 Thlr.

**Jugend-Album.** Jahrgang 1868. Blätter zur angenehmen und lehrreichen Unterhaltung im häuslichen Kreise. Herausgegeben von Hoffmann, Kierich, Dietrich, Thella von Gumpert, Wildermuth, Horn, Grube u. s. w. Ersth.: Erzählungen, Anecdote, Weltgeschichte, Länder- und Völkerkunde, Naturkunde, Reise-, Jagd- und Seebilder, Märchen, Gedichte, Rätsel u. Witze. Mit diesen kleinen prachtvoll color. Aufzügen. 568 S. stark. Engl. Leinenband mit Goldprägung. (Statt 2 Thlr.) 12 Ngr.

für nur 1½ Thlr.

**Jugend-Album.** Jahrgang 1868, oder neue Folge 1. Bd. In gleicher Ausstattung. Engl. Leinenband mit Goldprägung. Für nur 1½ Thlr.

**Jugend-Album.** Jahrgang 1868, oder neue Folge 2. Bd. In gleicher Ausstattung. Engl. Leinenband mit Goldprägung. Für nur 1½ Thlr.

**Volkssieder mit Weise und Bild.** Im Harmonie geist von Ludwig. Graf. illustriert von Adelb. Müller. Für gemischten Chor. (Die Partitur lädt sich bequem auch auf dem Pianoforte spielen.) Enthalte: Melodien von Kiel, Wendelssohn, Bartholdy und anderen. Sehr äußerst elegant ausgestattete Oper-Solo-Bücher in sauber verziertem Umschlag. (Statt 6 Thlr.) für nur 1 Thlr.

Zu haben Universitätsstraße 20 bei

## Franz Ohme.

### Zwickau

Hentschel & Schulz,

Baugeschäft.

Ein- und Verkauf von Robben-Metteln. Maarbeit billigt. Preis von 7½, 9, 11 werden gefertigt. Markt 16 (Café National) III.

Die bei G. Voig in Leipzig erschienne Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71 (verbesserter Sonder-Abbud auf dem "Leipziger Tageblatt") Preis 5 Ngr. ist jetzt vorläufig in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Die Lebensversicherungsgesellschaft Atropos in Leipzig,

eingetragen auf Solum 38 des bei dem Königlichen Bezirksgericht Leipzig geführten Gesellschaftsregister,

hält ihre diesjährige Generalversammlung am Sonntag den 16. September 1872, Vormittags 10 Uhr im Saale des Hauses Hospitalstraße Nr. 11 in Leipzig.

### Tagessordnung:

1) Bericht über das Geschäft- und Rechnungsjahr 1871,

2) Antrag auf Abminderung der Prämien bei Versicherungen über 300 Thaler und bei vierstel-, halb- oder ganzjährigen Prämienabzügen,

3) Bestimmung einer Renumeration für den Auszug aus das Jahr 1871,

4) Wahl neuer Ausschußmitglieder an Stelle der ausgeschiedenen.

Die Legitimation der erscheinenden Mitglieder hat durch Vorweis der Prämierquittungen vom Monat Juli oder August dieses Jahres zu geschehen.

Um 10 Uhr beginnt die Aufnahme der Präsenzliste, um 11 Uhr die Verhandlung.

**Das Directorium:**  
Herr Ed. Weller, Vorsteher.

**Der Ausschuß:**  
Louis Kullmann, Vorsteher.

### Westdeutsche Versicherungs-Action-Bank in Essen.

Grund-Capital und Reserve: 2,125,975 Thlr.

Die Bank besteht zu seien und billigen Prämien Mobilien gegen Steuer- und Explosionschäden, sowie Spiegelscheiben gegen Bruchschäden.

Anträge werden entgegengenommen von sämlichen Specialvertretern und dem unterzeichneten General-Bevollmächtigten der Bank.

**H. Köpp,**  
Grimmaische Straße Nr. 15 (Ritterhaus).

**Universitätsstr. 2. A. Flaschkämper.** Universitätsstr. 2. Liniir-Anstalt für Export, Waffenaufräge und Sortiment. Tägliche Leistungsfähigkeit 120 Ries mit Eisenament.

**Buchdruckerei für Conto-Bücher.** Tabellarische In- u. Überschriften, Conto-Buchbinderei für Conto-Bücher, der Neugut entsprechend eingerichtet, versehen mit allen Hülfsmaschinen.

Durch das Zusammenwirken der verschiedenen Branchen für Conto-Bücher-Habilitation bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Forderungen prompt, elegant und billig zu entsprechen.

## Natürliche Mineralwässer

empfiehlt

### in frischen Füllungen

Otto Meissner, Nicolaisstraße Nr. 52.

Obenso nur echte Pastillen, Bade-Salze und Seltzen.

Echt Amerikanische Original-Nähmaschinen von Grover & Baker, Wheeler & Wilson und Howe empfiehlt zu Habitenpreisen unter Garantie — Unterricht gratis —

**Joh. Friedr. Osterland,**

Markt Nr. 4, Alte Waage.

Opt. Institut und Physik. Magazin.

Reise-Perspektive u. Fernrohre, Krimmstecher, Marine und Operngläser, Reisebarometer und Thermometer, Mikroskope, Loupen, Brillen und Lorgnetten empfiehlt in vorzüglichster Qualität und reichster Aus-

wahl zu festen Preisen

## M. Tauber's optisches Institut.

Leipzig, Grimmaische Straße Nr. 16,  
Dresden, Schloßstraße Nr. 7.

## Für die Herren Naturforscher und Aerzte.

Wegen gänzlicher Aufgabe meines Herren-Confections-Geschäfts verkaufe ich, um schleunigst mit meinem großen Lager zu räumen, sämliche vorhandene Gegenstände, welche, wie allgemein bekannt, nur aus den feinsten Stoffen u. d. solidesten Arbeit bestehen.

### 25—50% unter dem Kostenpreise.

Elegante Schaftröcke von 3—4 an, schwarze und coulente Rüsteröcke von 2½—4 an, vollständige leinene Anzüge à 3—4 an.

Westen in Leinen und Viskose à 25% und 1 an.

Große Auswahl in Paletots, Jaquettes, Hosens, Westen, completen Anzügen in Sommer- und Winterstoffen und zu den billigsten Preisen.

**Julius Jacoby sen.,**  
im Hause der Credit-Anstalt Brühl 64.

## Gardinen,

schweizer, sächsische und englische aller Arten in anerkannt soliden dauerhaften Fabrikaten, bezgl. bunte Gardinen- und Mouleurstoffe empfiehlt ich zu noch billigeren Preisen.

Pauline Gruner, Reichstraße Nr. 52.

Um Raum für mein Herbst- und Winterwarenlager zu gewinnen, verkaufe ich von heute an den Rest meines Sommerlagers von

**Schuhen, Stiefeln und Stiefeletten,** Gräser, Weihenfesler und Erfurter Fabrikate, für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend ermäßigten festen Preisen.

**Hermann Graf,** Neumarkt 34, nächst dem Gewandhaus.

allen Buchhandlungen zu erhalten:

## Bismarck's

an seine Gemahlin, aus Ver-  
einfachung nach dem Pariser „Figaro“  
219, vom 6. August 1872.) In 2 Bänden  
Nr. Preis 3 Groschen.

Der Brief, ein Meisterstück von welt-

historischer Bedeutung, wurde bekannt.  
Dies aufgesangen und ist jetzt veröffentlicht.  
Die obige Nr. des „Figaro“ wurden in  
ca. 1 an einem Tage bereit.

Pariserweil hundert Tausend

### Exemplare

während fortwährend weitere großartige  
Abzüge eintreffen.

**Bestsportoreure wollen sich mel-**  
**deren 2. Etage.**

**J. C. Hinrichs'schen Buchhand-**  
**gebie** In der Hinrichs'schen Straße 16, ist zu haben:

**Novo-inamobile Gypsver-**  
**lung, Gr.** Vorträge bei der 33., 35., 36. und

**Der a-** Sammlung deutscher Naturforscher und  
ba- von Dr. van de Loo, Schul-  
37. V r zu Venlo.

Aerzte 10 Abbildungen. Venlo 1863. 24 Ngr.

inspecto psbinden-Einzelber (Gyps-  
Mit 1). Neue Verfahrensweise von

**de Loo.** Bildungen. Venlo 1868. 5 Ngr.

**Dr. van** enkarten 100 Seit 1846

**W. Walther,** Hof Hof-  
Zahnarzt. Seit 1846

**niker J. Parreidt,** strasse Nr. 2,

empfiehlt sich setzen künstl. Zahne.

**zum B.** Fünftliche Zahne

sowohl in Gold als auch in Rautschuh sehr schwere los ein

**Bernhardt** Zahnsäfte,

**F. O. Se** Hainstraße, Tuch empfiehlt sich zum Reinigen und trocken der Zahne.

**irlich, Petersstr. 23, L** comerslosen Einsetzen künstl. sowie zur Ausführung aller

aktionen von Agenturen und Com-

empfiehlt sich

**o Hentschel** Grünerberg i. Sal.

**Loppe** von 7½—10 % gefertigt.

se empfiehlt sich den Damen Johannisstraße 7, 2. Et.

Eine gründliche Friseur gegen blige Honora

ergardrobe wird billig

13. 4 Treppen Unts.

**Damen- und Kind** angestiftet Kühnstrasse

**Damen:** u. Kinder den nach den mod. Sd fertigt Hainstraße 23.

**Wäsche** wird zum ganze Ausstattungen bil

**Maschinenstepper** wird angen. Nicolaistraß.

„I. rechts.“

„I. rechts.“

„I. rechts.“

## Urausgeschichtliche Übersicht

Der Festzug der Turnerschaft nach der  
halbe zur Enthüllung des Zahns. Die  
am 10. August verlief unter allseitigster  
nahme der Bevölkerung durch die mit  
gesäumten Straßen in größter Ordnung  
5000 Theilnehmer, ohne die Schulzgärtl  
fanden sich im Buge, darunter Deputat  
England, Amerika, Österreich-Ungarn  
allen deutschen Städten. An der Stelle  
mollte warten der Minister des Innern,  
Ratsherr von Berlin und die Stadtvor-  
steher, die Bezirksvorsteher,  
Schulrat Wiese, der Geheimrat E.  
der Hauptmann Habelmann Seitenb. der  
Turnausstellung versammelt. Der Geh. Rath  
Kretz hielt nach gemeinschaftlichem  
die Feierrede, mit einem „Gut Heil“ salutirte  
Kaiser Wilhelm, welches entthusiastischer  
fand. Auf ein Zeichen des Ministers

... fand, nur ein Bruch der Zeit sind nun a. fand die Hülle des Denkmals, und von ein  
Wenige wurde dasselbe mit jubelndem Zu- hund auf  
Rach Rücksicht des Zuges wurde im Maßlang  
folgendes Telegramm an den Kaiser des Innern  
„Er. Majestät rufen die heute in er zahllosen  
Jahn-Heller versammelten Vereinten ruse beglückt.  
und der städtischen Behörden un' Concerthause  
Turnerschaft ehrfürchtig voll aus vol abg.lassen:  
laut schallendis „Gut Heil.“ Da Berlin zur  
Turner wurde durch viele, den j: der Staats-  
fall findende Tochte geworzt. So die deutsche  
des Kaisers, des Kronprinzen, diesem Herzen ein  
und Friedrich Karl sowie Telegraf. Denkmal der  
burg, Leipzig, Weinheim und ibelindsten Bei-  
wurden verlesen. Das Wahl kabineßschreben  
sah beißfällig aufgenommenen El: Prinzen Karl  
auf die Gaßfreundschaft Berlinsame aus Saar-  
P. 1000er Zeit sind nun a. deren Orten

In jüngster Zeit sind nun a. <sup>von den Deutschen</sup> Armeecorps, welche bis jetzt nicht mit einem apitzen Bündnadelgewehr eines Ungarn woson, solche ausgegeben worden; die ganze norddeutsche Armee ist am diesjenigen Händen hat und auch schon nicht mit dem Übungen abhält. Neuerlich ist bewaffnet ge- von dem alten Bündnadelgewehr, so daß nun mehr Leichtigkeit, etwas mehr Riesse neue Waffe in und Bayonet — die Klinx damit ihre Schieß- und unterscheidet es sich mit zwei tiefen Rinnen — Befestigungsrichtung. Inseht durch größere Bortheile des veränderten je, bronziplen Lauf einen Knallshutring nebst des letzteren ist wohl wandlung des bisherigen und gänzlich verän- Laufverschlusses in einen lebriegen befreien die das Durchbrennen des Gewehrs in der durch halirendem Schießen überabéhöhr bewirkten Ver- mung der Schleißtheile dangelhaftem hinteren seitigt ist. Ferner ist durchgedichtet, wodurch leichtere Handhabung der Waffe und die bei an- leit verschelben dermohen nehmende Verschlei- Minute 5—6 Salven Pulverluffstöße be- fener abgegeben werden, eine erheblich erleichter- leichter geworden, wie die Feuergeschwindig- Wirkungsabreich des Heftigen, daß in der 1200 Meter hinausger 7—10 Schuß Schnell- man davon, daß sie ginen. Das Geschöß ist wehre nur eine interir Folge dessen ist der und Tag schon in den Gewehres bis auf System eingeführt. Troy alledem spricht Bündnadelgewehre Auflistung mit diesem Gi- bande an die Depots die sei und binnen Jahr 11. wird mitgehen würde. Die alten Unter- richtsministerium reparaturfreiem Bu- ginen unterließert worden.

„ „ <sup>wollten</sup> <sup>bele</sup>, daß im preußischen  
die Abschaffung einer

allgemein  
genommen.“ S  
o lange keine  
richtig, als nicht Über-  
nung eine Verständigung erzielt ist. Erst dann  
taun von der wirklichen Vorlegung eines Unter-  
richtsgesetzes an den Landtag die Rede sein. Von  
Seiten einzelner Bundesstaaten soll die Frage in  
Anregung gebracht worden sein, wie weit der  
staatliche Schulzwang auch auf die Fortbildungss-  
anstalten auszudehnen sein möchte. Da der Gegen-  
stand außerhalb der Reichscompetenz liegt, will  
man selbstverständlich nur eine allgemeine Ver-  
ständigung darüber unter den Regierungen her-  
beiführen. Vorläufig scheinen sich der Absicht über  
so viel Schwierigkeiten entgegen zu stellen, daß  
eine allgemeine Regelung auf diesem Gebiete  
zu denken sein möchte. Selbst in Einzel-  
schriften ein solches Vorgehen zur Zeit nicht

Schleswig-Holstein sieht der Kampf der Gedächtnisfeier bis 24. März 1848 noch im Vordergrund des politischen Interesses. Die Partei, welche die Kämpfer von 1864 und 1870 von der Feier ausschließen will, macht jene schnelle Propaganda, welche von jeher einen Vorzug der mehr durch Fanatismus als Verstand ausgezeichneten Richtungen bildete. Sehr bezeichnend in dieser Hinsicht war, daß am 6. d. M. der Kieler „Kampfgenossenverein“ mit großer Mehrheit für den Ausschluß der Jahre 1864 und 1870 von der Gedächtnisfeier stimmte, gleichzeitig aber die Hoffnung ausprach, daß diese Feier eine allen schleswig-holsteinischen Parteien gemeinsame werden möge. Die nationalen Fraktionen dulden müssten, wenn sie sich den augustenburgischen „Unversöhnlichen“ füßen wollten. In dem Hauptorgan dieser „Unversöhnlichen“, den „Iphik-Rdt.“ war das Geheimnis dieses ganzen Wunders ausgesprochen: wer wegen 1864 und 1870 das letztere Aufstreben Preußens in Schleswig-Holstein gessen kann. Der mag ein sehr guter Christ

und ein sehr guter Deutscher, aber kein "guter Schleswig-Holsteiner" sein. Denn ein solcher kann noch immer nicht die Hoffnung auf ein „völlig selbstständiges Schleswig-Holstein“ aufgeben. Deutschland mag noch Ansicht dieser Nationaler umgestürzt werden, wenn nur Schleswig-Holstein eine „völlige Selbstständigkeit“ erhält, die es nach Ausweis der Geschichte nie gehabt hat und die es auch nur erhalten würde, um eine Bückelstande später von den Dänen verspeist zu werden. Wohlthwend wirkt bei dieser Gemüthsverwirrung doch wenigstens eine gewisse holsteinische Ehrlichkeit, welche solche Gefinnungen ganz offen in Orgenholz zu "gut deutschen" sieht. Die Wölfe in Hannover verfehlten den logischen Seillanz zwischen rheinbündlerischer Gefinnung und schadenfrohem Patriotismus" schon besser.

Das Volksschulwesen im Elsaß bietet noch immer reichlichen Stoff zu Betrachtungen und Diskussionen. Die Verfügung im Betreff des französischen Unterrichts, der vom 1. October ab aufgehoben ist, ist vollkommen zweideutig, da die vier Stunden wöchentlich nur als verlorene Zeit zu betrachten sind. Es ist erstaunlich, wie schnell sich die Spuren der Thätigkeit der französischen Regierung verwischen. In den Dörfern ist bereits das französisch-Parlire so gründlich vergessen, daß man wohl sieht, es war nur eine unnatürliche Lücke, die man leicht auswaschen kann. Freilich wird von manchen „Patrioten“ darüber Beleid geschrien; daß wird aber wohl nichts helfen. So sehr sich Manche über das französische Zarehenen der deutschen Sprache freuen, so sehr jammern Andere bei jedem Sülde französischer Civilisation, daß sie verschwinden seien. Daß vom 1. October ab Privatanstalten nur dann schulpflichtige Kinder aufnehmen dürfen, wenn sie sich dem vorgeschriebenen Lehrplanügen, war eine äußerst nothwendige Maßregel. Ohne dieselbe hätte der Schulzwang bloß auf einem Papier gestanden. Es wird hierdurch namentlich den klerikalen Schulen ein tüchtiger Stoff versetzt. Bis jetzt werden von allen Seiten alle möglichen Hinterthüren gesucht, um dem Gesetz zu entkräften; wo man so etwas gemerkt hat, ist es sofort untersagt worden, es wird aber noch Viech im Geheimen fortgetrieben.

Wie gut die österr. Kirche es mit Oesterreich meint und wie sie vom der deutsch-österreichen Veröffentlichung denkt, davon liefert die zweite Nummer ihres halboffiziellen Organs ein Häubchen. Der „Osservatore Romano“ spricht nämlich in einem Artikel, der die Ueberschrift „Bismarck und der Friede“ trägt, folgenden perfiden Satz aus: „Eine einzige diplomatische Note des preußischen Hofes zu Gunsten des Papstes würde genügt haben, alle deutschen Provinzen Oesterreichs, bis durch die antikirchliche Politik des katholischen Preußen entzweydet sind, Deutschland in die Arme zu treiben.“ Für den Fall aber, daß Bismarck diesen leichten Wink mit dem Baumschahl nicht verstecken sollte, wird in demselben Alhems der Untergang des Deutschen Reiches prophezeit, er eigentlich kaum abzumenden sei. Wenn die Vorstellung gezeigt, daß sie den Bestand dieses Reiches nicht wolle, deshalb gab sie Bismarck den Gedanken ein, gegen die Kirche zu kämpfen, anstatt den Papst zu stützen. Diese Sprache bedarf eines Commentars; sie ist Blödsinn, doch ist auch darin Methode, und zwar jesuitische Methode.

Die schöne Tochter einer dort lebenden spanischen Familie erkrankte plötzlich an den Folgen einer Vergiftung. Dem Tode nahe, gestand sie, selbst den Tod gegeben zu haben, da sie von ihrem Beichtvater, einem Carmelitenvölkchen, geführt worden sei, weshalb sie, um die Bande nicht zu überleben, Gift genommen habe. Möglicher Weise konnte sie durch rechtzeitige Anwendung von Gegengift gerettet werden und Details geben, aus denen hervorgeht, daß dieselbe in Kirche St. Johann am Patera einem der spanischen Sprache kundigen Geistlichen häufig beichtete von demselben entzweit worden ist. Der Carmelite, also auch ein Glied derselben Ordens wie du, eine in ganz Rom durch seine imposante Erscheinung bekannte Persönlichkeit, ist plötzlich verschwunden; wie die Sache enden wird, muß die Zukunft Lehren.

Es ist in deutschen Blättern schon oft hervorgehoben worden, daß der ganz außerordentliche Herr Thiers auf Frankreichs militärische Neorganisation verwendete, die fortwährenden Friedensversicherungen in ein anthropomorphisches Licht stellt. Die Nachricht aber, er auch im Siebade diesen Eiser mit Vorlage an den Tag legt, fliegen der „Independance de France“, deren Voreingenommenheit für Frankreich, insbesondere für das republikanische Frankreich, nur zu bekannt ist, einige Bedenken ein. Diese Beschäftigung des Präsidenten der Republik ausschließlich militärischen Dingen“, sagt das deutsche Blatt, „während so viele andere und wichtige Fragen seine Aufmerksamkeit auf sich hätten, muß notwendigerweise eine sehr leichte Kritik hervorrufen. Herr Thiers wird die Friedensliebe vergebens beteuern, so lange er sie ihm mehr mit Kanonen als mit Schulen beschäftigt sieht; es wird in seiner politischen Hintergründen argwöhnen und sich über die Verwicklungen beunruhigen, welche daraus hervorgehen werden. Die Besorgnisse, welche an die Verträge Dreikaiser-Zusammenkunft geknüpft werden,

haben keinen andern Ursprung. Man fühlt sehr wohl, daß, wenn die offiziösen Blätter der nordischen Cabinets als einzigen Zweck der Begegnung der Souveräne den Wunsch der Aufrechterhaltung des Friedens in Europa bezeichnen, allerdings kein Grund vorhanden ist, diese Versicherungen in Zweifel zu ziehen, aber man fühlt auch, daß der Charakter dieses friedlichen Einverständnisses und sein größerer oder geringerer Grad von Intimität zum großen Theile von der Haltung Frankreichs abhängen wird. De mehr dieses seine Sorgen auf seine bürgerliche Reorganisation und auf seine wissenschaftliche Wiedergeburt richten wird, um so mehr wird es von Gedanken an eine Revanche durch die Waffen Absehen, um so mehr wird es sich auf sich selbst zurückziehen und sich sammeln, statt eine Ausdehnung nach draußen zu suchen und um so schneller wird es seinen Rang und seinen Einfluß in Europa wieder erlangen. „Die andere Politik kann nur neue Unheil über es herausbeschwören.“ Wir können nur wünschen, daß die Franzosen diese Wahnung des ihnen so befreundeten Präsidenten

Der französische Botschafter in Berlin, welcher seit einigen Tagen in Trouville war, um Instructionen von Herrn Thiers zu erhalten, ist nach Paris zurückgekommen. Herrn Thiers soll die Zusammenkunft in Berlin sehr viel Kopfrechens machen; er beklagte sich darüber, daß der französische Botschafter in Petersburg ihm nichts darüber mitgetheilt habe. Als man ihm erzählte, daß die Zusammenkunft nicht in Petersburg stattfinde, sondern in Berlin, meinte er: Von Petersburg aus hätte ich unterrichtet werden müssen; was kann ich von Berlin erfahren? Der Besuch, welchen der Prinz von Wales in Berlin machen soll, bleibt in Trouville ebenfalls in vielen Commentaires laßt. Man weiß nämlich, daß der englische Thronerbe auf sehr verdecktem Wege mit Napoleon steht, und befürchtet daher, daß es sich in Berlin doch um Bonapartistische Restaurationspläne handeln könne. (1)

Man meldet aus London: 10 August: Seine

Den meiste aus London, 10 August: Heute  
abet an der Südküste Englands die Einweihung  
nisi großer nationalen Unternehmens statt, das  
i seiner Art unübertroffen unter den kolossalen  
Werken dieses Jahrhunderts steht. Um die  
Vittagzeit wird der englische Thronfolger unter  
im Donner der Kanonen und dem Beifall der  
zahlreichen Zuschauer, während daß Ufer von  
ausenden von Menschen und die See mit einer  
anzen Flotte der verschiedenartigsten und bei  
dieser Gelegenheit ausgepuhten Schiffe bedeckt sein  
werden, den Wellenbrecher zu Portland  
vollendet erläutern. Dreiundzwanzig Jahre  
ist man gebraucht, dieses großartige Werk zu  
enden. Die Kosten für das Riesenwerk waren  
800,000 Pf. St. veranschlagt, schwälen jedoch  
oy der billigen Arbeitskraft — Gefangene wurden  
natürlich zur Arbeit verwendet — auf mehr  
8 1,200,000 Pf. St. an. Die Dimensionen  
Baus sind kolossal, obwohl sie denen des  
Wellenbrechers von Plymouth nachstehen. Die  
Länge desselben vom Strand bis zum Hör am  
höchsten Nordostende beträgt  $1\frac{1}{2}$  Meile. In  
der Entfernung von 1500 Fuß vom Strand  
eine 150 Fuß breite Befestigung, die Schiffen der  
höchsten Art gestattet, ohne irgend welche Schwierig-  
keit zu passiren. Der Bau erstreckt sich ferner  
in dem Nordostende der Insel Portland über  
ein Raum von  $2\frac{1}{2}$  Meilen und schafft einen

aberpläne von 270 Meilen und zeigt einen  
Kreislauf von vier Quadrat-Meilen. Muster  
an solchen Wellenbrechern hat die Natur selbst in  
den Vorgebirgen gegeben, dann aber sind auch  
Alten, die Griechen, die Römer, nachahmungsfähig.  
Natürlich ist die Art der Ausführung  
eine andere, dem Jahrhundert der Dampf-  
zeit und der Electricität mehr entsprechende.  
Das neue Werk ist von großem Nutzen im Frieden,  
aber von bedeutender Wichtigkeit im Kriege,  
aber es ist nicht genug", so schließt der deutscht-  
sche Standard eine Beschreibung des Riesen-  
werks von Portland, „dass unsere Südküste von  
abwärts bis Portland geschützt ist. Wir müssen  
unsere Küste gegen etwaige Angriffe  
durch Besitzungen von Darwisch bis zum Tyne  
schützen.“

## Das letzte Werk des verstorbenen Feldmalers der 25. Februar.

Die neueste Nummer der „Illustrirten Zeitung“ bringt die letzte Arbeit des am 28. v. M. Thun in der Schweiz jählings am Schlagende verstorbenen trefflichen Schlachtenrichter August Beck aus Basel, eines wie in der alten Armee beliebten und hochangesehenen, auch in Leipzig gut wohlbekannten Künstlers, der sich nicht nur öfter auf der Durchreise aufhielt, sondern auch Leipziger Volksfeste jener und größeren Stils durch seine Bilder Mit- und Nachwelt verbreitlichen half. Es von unserem vorzugsweise localen Standorte aus hier nur auf seine Skizzen über einen großen Karnevalaufzug aufmerksam gemacht.

namenlich aber sein gelegentlich der Feier des  
50. Jahrestages der Völkerschlacht geschaffenes und  
in einem Konstreholschnitt veröffentlichte Tab-  
leau der Leipziger Schlacht hervorgehoben,  
ein reiches Schlachtgemälde mit trefflichen Einzel-  
szenen. Aus jüngerer Zeit datirt noch ein Di-  
visionskommanderbild vom 7. September 1849 aus  
der Umgegend von Leipzig (Neustadt-Wachau)  
nach den Dispositionen des Generalstabsoffizie-  
rs Oberst (damals Oberstlieutenant) v. Reichenk-

August Beck's letztes Werk sind Zeichnungen der neuen schweizerischen Feldartillerie bei ihren Brigadewandzügen in der Gegend bei Thun. Eine dieser Skizzen liegt in der neuesten Nummer der riesigen großen Bilderzeitung vor; sie kündigt sich auf den ersten Blick als ein Werk Beck's an, dessen Eigentümlichkeiten in der Auffassung, dessen „militärische“ Sorgfalt in der Ausführung aller Einzelheiten, dessen richtiges Bild für den sinnendsten Moment einer bildlichen Darstellung, die den Betrachter sofort orientirt, auch bei dieser leider letzten Skizze seiner Hand ganz unverkennbar hervortreten. Mit Beck, das sieht fest, hat die „Illustrirte Zeitung“ einen unendlich schwer zu erschlagenden Verlust erlitten, da Beck als Künstler wie als Mensch eine Menge seliger Eigenschaften in sich vereinigte, die ihn für seinen schönen, aber die sich leicht einsehen lässt, wechsel- und milde-  
vollen, ja oft für Leid und Leben nur zu gefährlichen Beruf, für das Leben im Felde, den Ver-  
kehr mit Kriegsleuten vor allen Anderen geschildert  
nachte. Die Welt wird nicht so leicht seines  
gleichen sehen, da insonderheit die rauhe Kriegs-  
schule, wie sie Beck 1859, 1864, 1866 und im  
letzten Feldzuge mutwillig durchgemacht hat, nicht  
dem sonst kunstgewölbten Zeichner passen dürfte,  
diese Kriegsfahrten aber will'd Gott überhaupt  
nicht ihre Endschafft für lange Zeit erreicht haben  
werden. Friede seiner Asche!

## **Verschiedene**

— Polizeipräsident v. Madai kam 1866 als  
ein unpopulärster Mann zu den Frankfurtern und  
erklärt sie jetzt als ein sehr populärer Mann.  
Er hat viel dazu beigetragen, daß sie die rhein-  
ische Jüde nicht mehr sehr lustt, und wie  
lange wird's dauern, so geht Bismarck's Prophe-  
tung in Erfüllung, daß die Frankfurter, wie

— Der Kaiser von Österreich war erklommen auf einem Spaziergang und ließ sich — einen Ameisenhaufen. „Das wäre dem Volk nicht passiert, der kennt das Terrain besser“, rintete er.

— Ueber das Mammuth-Hotel in dem  
ab der Asche neu erscheinenden Chicago lauten die  
meisten und verblüfftesten Nachrichten also: Es  
sind eine Front von 3 englischen Meilen, dage-  
gen eine Tiefe von 6 englischen Meilen haben,  
und 77 Stockwerke hoch werden, und vom Trot-  
toir bis zum Dache eine Höhe von 3,480 Fuß  
haben. Treppen wird es in diesem Mammuth-  
gebäude gar nicht geben, statt dessen sollen 500  
Stakkonis steif in Bereitschaft sein, um die Pa-  
tiétiere von und nach ihren Zimmern zu expedie-  
ren. Zimmerfahrer werden nicht existiren, statt  
diesem wird jedes Zimmer mit einem erst kürzlich  
in Chicago erfundenen und patentirten Automati-  
verschlossen. Will ein Gast nun barbiert oder  
frisiert sein, so braucht er nur dem Automaten  
Kopf hinzuhalten und er bekommt ihn gründ-  
lich gewaschen. Will der Guest etwas Wasser, so  
braucht er es dem Automaten nur ins Ohr zu  
legen und gleich erschallt es im Basement des  
Hauses: der Herr auf Zimmer: Eine Million  
und Hundert Neun und Neunzig Tausend Neun  
hundert Neun und Neunzig wünscht einen Pil-  
let Eiswasser, und sogleich wird dem Gäste das-  
selbe vermittelt eines neu patentirten Elevators  
auf befördert. Auch für Unterhaltung wird  
ein Automat sorgen; ist ein Guest Liebhaber von  
Sang, so braucht er nur eine Hand des Auto-  
maten zu rütteln und die schönsten Gesangsblöte  
werden in seine Ohren hineingeschrieen. Wenn  
die Einzelheit ist, wird nicht, wie in den meisten  
Fällen üblich, eine Glocke gelautet, sondern es

aus auf jedem Flur ein 24-Pfundiger abgesenzt. Tische im Speisenzimmer sind 4 englische Meilen lang, auf jeder Seite reihen 12 Reiter Pferde. Um die Gäste während des Speisens unterhalten, befinden sich an jedem Tische Blechlapellen, jede 177 Mann stark, welche Selbtsmusik machen. Um den Passagieren denkehr in den Corridors zu erleichtern, wird jeder Etage eine Eisenbahn erbaut. Auch befindet sich ein Telegraphen-Bureau auf jeder Etage und eine, so dass irgend welche Mittheilungen an sie in anderen Zimmern befördert werden können. Sämtliche Straßen, aber welche sich das ammuth-Hotel erstrecken wird, werden überdeckt, so dass die Fuhrwerke und Eisenbahnwagen durch das Hotel fahren. Der Preis per Tag ist, bereits angegeben, von Doll. 1.00 bis D. 10.00, so dass sowohl der Reiche wie auch Arme dort logiren kann. Die Kosten dieses Gebäudes sind auf 650 Mill. veranschlagt. Billardzimmer wird 1000 Billards enthalten, und da hier meistens nur auf amerikanische Art gespielt wird, so wird sich in demselben Spucknapf befinden, der 100 Fuß im Durchmesser hat.



Herr **G. Fellinger**, in Firma **Kreglinger & Co.** in **Amsterdam**,  
die Herren **Delohmann & vom Rath** in **Amsterdam**,  
die **Rotterdammer Bank** in **Rotterdam** und deren Präsident Herr **F. A. Müller**,  
die Herren **R. Mees & Söhne** in **Rotterdam**,  
die Herren **H. Gyens & Söhne** in **Amsterdam**,  
Herr Dr. **A. S. van Wierop** in **Amsterdam**,  
Herr Dr. **F. S. van Wierop** in **Amsterdam**,  
Herr **J. H. Spalink jun.** in **Amsterdam**.

Die Vorgenannten haben die erste Serie des Actienkapitals von holl. fl. 10,000,000 laut Constituirungsact fest übernommen und hat das hiernach gebildete Syndicat am 1. Januar 1872 das im Gründungsact gezeichnete Capital von holl. fl. 10,000,000 voll einbezahlt.

In der am 20. December 1871 abgehaltenen Generalversammlung wurden in den Aufsichtsrath der Gesellschaft gewählt:

Herr **C. Fellinger**, von der Firma **Kreglinger & Co.** in **Amsterdam**, Präsident,  
" **M. Elitzbacher**, von der Firma **Elitzbacher & Co.** in **Amsterdam**, Vicepräsident,  
" **Jao. L. Elitzbacher**, von der Firma **J. L. Elitzbacher & Co.** in **Cöln**,  
" **Adolph B. H. Goldschmidt**, von der Firma **B. H. Goldschmidt** in **Frankfurt a. M.**,  
" **L. Maronse** in **Frankfurt a. M.**,  
" Dr. jur. **M. Mees**, von der Firma **R. Mees & Söhne** in **Rotterdam**,  
" **F. A. Müller**, Präsident-Director der **Rotterdammer Bank** in **Rotterdam**,  
" Geh. Commerzienrath **O. A. v. Schaezler**, Chef der Firma **C. A. Schaezler** in **Amsterdam**,  
" **H. Vanpel**, von der Firma **Delohmann & vom Rath** in **Amsterdam**,  
" Geh. Commerzienrath **Th. Wendelstadt**, Director der **Bank für Handel u. Industrie** in **Darmstadt**,  
" Commerzienrath **Victor Wendelstadt**, Director des **A. Schaaffhausen'schen Bankvereins** in **Cöln**,  
" **A. C. Werthheim**, von der Firma **Werthheim & Gompertz** in **Amsterdam**,

von welchen jedes Jahr, zum ersten Mal jedoch im Jahr 1875, ein Drittel der Mitglieder mit dem Recht der Wiederwahl ausscheidet.

Die Generalversammlung ernannte ferner nach §. 17 der Statuten zu Directoren der Gesellschaft  
die Herren: Dr. **F. S. van Wierop**,  
**J. H. Spalink jun.**,  
**Herrn O. Christmann**,

und ermächtigte ferner der Aufsichtsrath die Herren **G. Fellinger** und **M. Elitzbacher** in Verhinderung eines Directors dessen Functionen auszuüben.

Der Beginn des Geschäftes wurde durch Circular vom 1. Januar 1872 bekannt gegeben.

Von vorstehend erwähnten 40,000 vollbezahlten Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1872 ab sind durch die Syndicatsmitglieder vom Verkauf ausgeschlossen und für dauernden Besitz reservirt Stück 10,000 — holl. fl. 2,500,000.

Den Rest von holl. fl. 7,500,000 — 30,000 Stück vollbezahlten Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. Jan. 1872 legen wir hiermit unter nachfolgenden Bedingungen zur öffentlichen Subscription auf:

1) Die Subscription findet statt am 14. August a. c. und zwar:

**in Darmstadt und Berlin bei der Bank für Handel u. Industrie,**  
**" Frankfurt a. M. bei deren Filiale und**  
**bei dem Frankfurter Bankverein,**

**" Amsterdam bei der Amsterdamer Bank,**  
**" Rotterdam bei der Rotterdamer Bank,**  
**" Hamburg bei den Herren Eduard Frege & Co.,**  
**" Cöln bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein,**  
**" Stuttgart bei den Herren Pflaum & Co.,**  
**" München bei den Herren Merck, Christian & Co.,**

**„ Leipzig bei den Herren Frege & Co., und**  
**bei den Herren Meyer & Co.,**

**„ Breslau bei Herrn Ignatz Leipziger.**

2) Der **Subscriptionspreis** ist fixirt  
für die Süddeutschen Plätze auf 108½ Proc. umgerechnet in Süddeutsche Währung zum festen Course von 100 Proc.;  
für die Thalerplätze auf 106⅔ Proc. umgerechnet in Thalerwährung zum festen Course von 145 zu 250;  
für Holland auf 110⅓ Proc.

Bei dem Bezug der Actien sind außerdem vom 1. Januar 1872 bis zum Ablieferungstag Usancezinsen à 4 Proc. zu bezahlen.

3) Jeder Zeichner hat eine Caution von 10 Proc. der gezeichneten Summe zu hinterlegen, entweder in baar oder in Werthpapieren, welche von der Zeichenstelle als zulässig erkannt werden.

4) Bei Ueberzeichnung behalten wir uns Reduction vor. Bei eintretender Reduction wird die geleistete Caution bis auf 10 Proc. des zugetheilten Betrags zurückgegeben.

5) Nach erfolgter Repartierung kann der Bezug der Stücke vom 31. August an und muss spätestens bis 30. September a. c. erfolgen. Bei Bezug der Stücke wird jedem Zeichner die erlegte Caution, wenn in baar geleistet, verrechnet, wenn in Werthpapieren, zurückgegeben.

6) Sollen bei Beginn der Bezugsfrist die definitiven Actien der Amsterdamer Bank noch nicht fertig gestellt sein, so werden wir unsere Gutscheine über vollbezahlte Actien mit Dividendenberechtigung vom 1. Januar 1872 liefern, deren Umtausch später bei sämtlichen Zeichenstellen spesenfrei stattfinden kann.

Zeichnungsformulare sowie Statuten der Amsterdamer Bank sind bei den Zeichenstellen zu erheben.

Darmstadt und Berlin, den 8. August 1872.

Im Namen des Uebernahms-Consortiums:  
**Bank für Handel & Industrie.**

# PROSPEKT.

# Maschinenbau-Verein zu Chemnitz (vormals C. F. Schellenberg).

Unter den zahlreichen Maschinenfabriken zu Chemnitz nimmt einen hervorragenden Rang ein die von **C. F. Schellenberg** gegründete, die sich vorzugsweise die Fabrikation von Werkzeug und Spinnereimaschinen zur Aufgabe gestellt und sich in diesen Branchen in der industriellen Welt einen wohlverdienten Ruf erworben hat.

Seit dem vor länger als Jahresfrist erfolgten Tode des Begründers ist die Fabrik in den Besitz einer Actiengesellschaft übergegangen.

Das Actienkapital beträgt 275,000 Thlr., zerfallend in 2750 Stück Inhaber-Actien à 100 Thlr. Hierzu kommt noch eine auf längere Zeit unkündbare Hypothek von 100,000 Thlr., welche mit als Betriebskapital dient.

Die Actien sind vor Constituirung der Actiengesellschaft vollständig gezeichnet, bisher aber von den Zeichnern nicht auf den Markt gebracht worden.

Jetzt nun soll mit der öffentlichen Begebung der Actien vorgegangen werden, und zwar zum Nennwerthe von 100 Thlr. bei Volleinzahlung.

In seltenen Fällen wird ein Fabriketablissement zu so niedrigem Kaufpreise an eine Actiengesellschaft übergegangen sein, als die **Schellenberg'sche Fabrik**, die, mit gewinnbringenden Aufträgen vollauf beschäftigt, vom ersten Uebergang an die Actiengesellschaft den Actionären eine gute Rente sichert.

Hierzu kommt ein weit über den augenblicklichen Bedarf des Etablissements ausreichendes Areal, unmittelbar an der Chemnitz-Zwickauer Staatseisenbahn und in deren Niveau gelegen.

Welche außerordentliche Vortheile der Fabrik hieraus erwachsen, bedarf nicht erst der speciellen Aufführung. Bei dem ganz enorm hohen Preise von Grund und Boden in Chemnitz — die Fabrik liegt noch in der Stadt selbst — repräsentirt das große Areal einen von Tag zu Tag steigenden, der Actiengesellschaft zu Gute kommenden Werth.

Nach all diesem dürfen wir getrost an den Capitalmarkt treten und zur Zeichnung von Actien unter den nachstehend aufgeföhrten Bedingungen auffordern.

Dresden, den 9. August 1872.

**M. Sohle Nachfolger.**

## Bedingungen der Subscription

auf Thlr. 275,000 Actien  
des

## Maschinenbauvereins zu Chemnitz

(vormals C. F. Schellenberg).

§. 1. Die Subscription findet statt

am Mittwoch den 14. August a. c.

in Chemnitz bei dem **Chemnitzer Bankverein**,

in Dresden bei Herren **M. Sohle Nachfolger**,

in Freiberg bei der **Freiberger Vorschussbank**,

**in Leipzig bei der Leipziger Wechslerbank**,

in Bittau bei der **Oberlausitzer Bank zu Bittau**, sowie

bei deren **Filiale in Bautzen**

und an den in den betreffenden Zeitungen bekannt gemachten weiteren Stellen.

§. 2. Der Subscriptionspreis ist auf pari exclusive laufender Zinsen zu 5% vom 1. Juli a. c. ab.

§. 3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 10% baar oder in comshabenden Effecten zu hinterlegen, welche bei der Abnahme verrechnet resp. zurückgegeben wird.

§. 4. Repartition der gezeichneten Beträge bei Ueberzeichnung ist vorbehalten.

§. 5. Die Abnahme der entfallenden Stücke hat vom 20. August bis 10. September 1872 stattzufinden. Nach dieser Zeit versäßt die erlegte Caution für die nicht abgenommenen Beträge.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 226.

Dienstag den 13. August.

1872.

## Gesetzliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 24. Juli 1872.\*

(mit Stand des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Die Sitzung wird eröffnet und geleitet durch Herrn Vorsteher Dr. Georgi und macht derselbe zunächst Mittheilungen aus der Regierung, wobei eine zufolgende Antwort des Rathes auf die diesbezügliche Anregung der Regierung der Beitragsschule zur Unterhaltung der Gelehrtenschulen zum Vortrag kommt.

Ebenso wird die Rathsbüchrift in Bereff der vom Collegium beantragten Begutachtung der Disinfektionsfrage Seiten des Herrn Professor Kolbe durch den Herrn Vorsteher vorgelesen. Nach Inhalt dieses Schreibens hat Herr Professor Kolbe die gebaute Begutachtung abgelehnt.

Der Herr Vorsteher erklärt augenblicklich nicht in der Lage zu sein, Vorschläge zu machen, was zur weiteren Verfolgung der Angelegenheit geschehen solle, daß er vielmehr sofort halte, es bei der Antwort z. B. bewenden lassen zu sollen, da die Einlegung einer gemischten Gesundheitsdeputation bevorstehet, die die Sache verhindern können.

Es wird beschlossen zur Zeit Verhübung zu lassen.

Die Urlaubsgesuchs der Herren Stadtverordneten W. Stengel und Dr. Rühn werden einstimmig genehmigt.

Weiter wird die neuere Rathsbüchrift, die Beschaffung der erforderlichen Maschinenträger für die erweiterte Wasserleitung, vorgetragen, woselbst der Rath in Folge der Beratung einer gemischten Deputation beschlossen:

Den erhaltenen Schiedsspruch des Herren Maschinenmeister Bergk und Bornemann nicht anzunehmen, vielmehr auf das früher vorgelegte Project des Herrn Baudirektor Dohr zurückzugehen und die erforderliche neue Maschinenträger in zwei Maschinen von je 60 Pferdestark aufzuhängen, die dazu notwendigen Baualtheiten nach dem gedachten Entwurf auszuführen und die durch Submission sich ergebenden Kostenabdräge dafür aufzuwenden.

Herr Director Räßer erklärt hierzu, daß eine formelle Teilnahme des Bauausschusses an der Sitzung der gemischten Deputation deshalb nicht stattfinden habe, weil nur drei Mitglieder erschienen gewesen. Der Rath habe aber sein Bedenken getragen die Deputation als beschlußfähig anzusehen. Zur Sache sei vom Rath ganz einfach erklärt worden, daß wenn das Collegium nicht die Genehmigung zur Aufstellung von zwei Maschinen erhält, er Bericht zur Reichsleitung Verhübung zu lassen, und solches dem Königlichen Kriegsministerium direktlich angezeigt.

Wenn hierauf die Herren Stadtverordneten sich wiederholen bereit erklärt haben,

für Erwerbung der Pleißenburg und der damit zu erzielenden Wahrung städtischer Interessen jedes angewiesene Opfer zu bringen,

so haben wir unterstellt und dieser Erklärung angeholt und demgemäß in unserm Bericht

an das Königliche Kriegsministerium dasselbe erachtet, diese Frage in nochmalige Erwähnung zu ziehen.

Wir haben beschlossen, bei dieser Ablehnung

Verhübung zu lassen, und solches dem Königlichen Kriegsministerium direktlich angezeigt.

Wenn hierauf die Herren Stadtverordneten sich wiederholen bereit erklärt haben,

für Erwerbung der Pleißenburg und der damit zu erzielenden Wahrung städtischer Interessen jedes angewiesene Opfer zu bringen,

so haben wir unterstellt und dieser Erklärung angeholt und demgemäß in unserm Bericht

an das Königliche Kriegsministerium dasselbe erachtet, diese Frage in nochmalige Erwähnung zu ziehen.

Wir haben beschlossen, bei dieser Ablehnung

Verhübung zu lassen, und solches dem Königlichen Kriegsministerium direktlich angezeigt.

Herr Director Räßer will sich über das

Materialie der Sache hente nicht weiter aussprechen, so verschiedener Meinung man auch heute noch in dieser Sache mit dem Rath sein kann. Er habe, wie das Collegium sich erinnern werde, schon bei der letzten Beratung über diesen Gegenstand geraten, dem Rath zu ratzen geben, daß er vorausgesehen, daß derselbe doch Recht behalten werde; aber er müsse bezüglich des Gutachtens der Herren Kunstmäster Bornemann und Obermaschinenmeister Bergk erklären, daß er nicht versteht, warum der Rath, sowie der Rücktritt derselbe zurückzusetzen. Das Gutachten, für das man den Herren Bergk und Bornemann zu Dank verpflichtet sei, giebt dem Collegium, dem Bauamt und dem Rath direkt merkbare Wünsche und Ausschläge, aus denen man lernen kann. Im Prinzip gebe derselbe der Ansicht des Rathes bezüglich der Anlage in kleineren Städten der Maschinenrecht, es führe nur aus, daß man auf 9 Jahre hinzu reichlich mit Anlage nur einer 60pferdigen Maschine ausreichet, lasse ja aber natürlich frei, auch sofort zwei solche Maschinen anzulegen. Ihm, dem Herrn Redner, sei das Gutachten besonders deswegen merkbar, weil es gründlich nachweise, daß der früher dem Collegium zwar nicht mitgetheilte Plan des Bauamtes, oder eigentlich des Herrn Saalbach, auf den der Rath sich beziehe, nicht auszuführen sei. Er hoffe, daß der Rath auf die entgegengesetzten Vorstellungen des Herren Bergk und Bornemann bezüglich der Wahl der Maschinen eingehe, wie von ihm in dem Schreiben zu dem Gutachten dieser Herren in Aussicht gestellt werde. Doch betonen müsse er, daß es ihm daran liege, nicht die Meinung aufzustellen zu lassen, als ob das Collegium ein absäßiges Urteil über das so gründliche und wissenschaftlich abgesagte

Gutachten der Herren Bergk und Bornemann aussprechen, wodurch man sich nur der gerechten Verurtheilung wirklich jedes Sachverständigen auslegen würde.

Herr Director Räßer führt aus, weshalb man dem Gutachten nicht habe nachgehen können; dasselbe habe sich weder im Sinne des Rathes noch in dem der Stadtverordneten ausgeprechen und gieße nur darin, daß eine Maschine von 60 Pferdestark auf 9 Jahre aufzuhängen werde. Wenn übrigens das Collegium früher bei seiner Ansicht verkehrt habe, so sei dies doch hauptsächlich auf Anlaßung des Herrn Redner geschahen.

Nachdem der Rathbeschluß nochmals behufs der Abstimmung hierüber vorgelesen worden, beantragt Herr Director Räßer noch, daß der Rath gleichzeitig die Kosten verwilligt haben möge, deren Höhe man noch nicht kenne, "den Rath aufzufordern, die durch die Submission sich ergebenden Kosten übertragen dem Collegium zur Verwaltung abzugeben.

Herr Biedermann Höy beantragt gerinnete Abstimmung über die Vorlage, da man dem ersten Theile des Rathbeschlusses, nach welchem auf das frühere Project des Herrn Baudirektor Dohr zurückzugehen werden soll, wes nicht anderweitig ist, als den verworfenen Plan des Herrn Saalbach anzunehmen, nicht beitreten kann.

Demgemäß wird zur Abstimmung vorschritten und der erste Punkt des Rathbeschlusses von den Worten: „den erhaltenen Schiedsspruch“ bis „zurückzugehen“ gegen vier Stimmen, der Punkt bis zu dem Worte „auszuführen“ einstimmig angenommen.

An Stelle des letzten Theils des Beschlusses wird der Antrag des Herrn Director Räßer zur Abstimmung gebracht und einstellig zum Beschuß erhoben.

Nunmehr wird die Antwort des Rathes auf die vom Collegium gefassten Beschlüsse in der Kaiserwerthbauroge vorgebracht; sie lautet: „Die Herren Stadtverordneten haben mittelst Recomunicatio vom 11. Juli d. J. unsern Beschuß, dem Königlichen Kriegsministerium zur Errichtung einer Kaserne aufzuhängen der Stadt ein Stück Areal rechts von der Eutrigauer Chaussee unentgeltlich zu überlassen, mit 47 gegen 1 Stimmen abgelehnt.“

Dieser Antrag wird dann auch hierauf gegen eine Stimme angenommen.

Man tritt in die Tagesordnung ein und referirt der Vorstehe des Bauausschusses, Herr Director Räßer, zuerst über die neuere Rathsbürologie wegen des Baues der Turnhalle für die Real- und III. Bezirksschule.

Die früher in dieser Angelegenheit vom Collegium gestellten Anträge hat der Rath in der Haupttheile genehmigt, nur lehnt er die beantragte Herstellung schwächerer Umfassungsmauern statt 1 Ell. „Ell.“ ab, weil ihm sonst die Sicherheit des Gebäudes, dessen 75 Ellen lange und 9 Ellen hohe Umfassungsmauern in ihrer ganzen Länge völlig freistehen, mit Rücksicht auf die großen Fensteröffnungen nicht für alle Fälle gewahrt erscheint. Gegen die zur Erwidigung angeholtene Wahl einer leichteren Dachkonstruktion hat sich der Rath deshalb entschieden, weil nach dem Gutachten des Bauamtes hierbei eine weitere Ersparnis nicht zu erwarten sei würde, da die Verminderung der Holzplatten eine nur sehr geringe sein könnte. Endlich die vom Collegium empfohlene Ausbildung von Planken an Stelle der unter dem Fußboden projectirten Abdichtung mit Planken anlangend, so hat der Rath beschlossen von dieser Abdichtung abzusehen, fand sie aber mit dem vorgeschlagenen Ausbaumittel nicht einverstanden, weil, wenn auch zugegeben werden müsse, daß der Fußboden auf einem Pfahlrost liege, als auf Wauwerk, daß auf frisch aufgeschüttetem Boden errichtet wird, doch diese Holzconstruction, abgesehen von den nicht unbedeutenden Herstellungskosten und ihrer Vergänglichkeit, nicht ganz unbedenklich sei. Denn es wäre zu befürchten, daß der in die Erde zu stechen kommende Theil der Platte bald von Wider und Fäulnis angegriffen und diese Krankheit auch dem Fußboden mitgetheilt werde, so daß man gerade das Gegenteil von Dem, was man gewollt, erreichen werde. Der Rath hat daher dem Gutachten des Bauamtes gewiß beschlossen, die Ausbildung unter dem Fußboden aus Sand oder einem anderen möglichst unverdorbbaren Schüttungsmaterial herstellen und auf diesen durch Rahmen besetzten Boden unmittelbar den Fußboden legen zu lassen. Zugleich hält er es für empfehlenswert, mit der vollständigen Ausführung des Fußbodens in der angegebenen Weise noch ungefähr ein Jahr zu warten und vorläufig den Sand nur so zu schütten, wie dies auf den Turnplätzen im Freien der Fall ist, damit sich zunächst der ausgefüllte Boden genügend sezt. Dabei werde jedoch vom Rath vorausgesetzt, daß hiergegen vom Zeitpunkte des Turnbetriebes etwas nicht einzutreten sein werde, worüber man das Gutachten des Herrn Rion erbetet habe.

Ein Gutachten des Bauausschusses über diese Angelegenheit liegt nicht vor und erklärt der Herr Referent, seine persönliche Ansicht sei, daß man den Befehlsten des Rathes allenfalls beitrete. Was die Anlage der Mauern anlangt, so habe auch der Rücktritt am Anfang dem Rath die Herstellung schwächerer Mauern nur zur Erwidigung anheim geben wollen. Bezüglich der übrigen Punkte hätte man die Gründe des Rathes ebenfalls anzuerkennen.

Herr Röder bemerkte, daß eine Unterlassung

oder Ausscheidung der Dienung nicht vorstellbar

sein werde; nach den gemachten Erfahrungen sei

dass die vom Reichstag beantragte Untersuchung vorgenommen werde.

Herr Director Räßer erklärt, daß es auch in den Intentionen des Ausschusses gelegen, Rücksichten auf die Gesundheitsfrage noch wie zu nehmen. Letztere werde im Ausschussgutachten durchaus nicht in den Hintergrund gestellt, im Gegenthil spricht dieselbe deutlich aus, daß, nachdem eine Ablehnung des früheren Beschlusses des Collegium Seiten der Regierung erfolgt, es nur noch als vorbehalt für die Gesundheit anzusehen sei, wenn der alte Trotz und die darauf folgenden Klagen durch einen Neubau erliegt werden. Er wünsche aber nicht, daß eine äußere Regierung noch in dieser inneren Angelegenheit eingreife, und stimme deshalb gegen den Biedermannschen Antrag.

Herr Kohner erklärt in der Erklärung des Rathes ein neues Widerständnis; die Gesundheitsfrage sei von dem Collegium seit bestont worden. Der Biedermannsche Antrag habe seine Berechtigung und sei im Interesse der Stadt geboten, namentlich gegenüber der neuern Erklärung des Rathes, diesen Antrag anzunehmen. Man sei dies auch den Vertretern der Stadt, welche den früheren Antrag beim Reichstag eingebracht und bestimmt, schließen.

Herr Prof. Dr. Biedermann hofft Annahme seines Antrages. Da man den legten vor ihm gestellten gleichen Antrag einstimmig angenommen, so lasse sich nicht glauben, daß die Bevölkerung den heutigen Antrag ablehnen werde.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Gerhold findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

Wenngleich die Vorlage, da man dem

Collegium seit bestont worden, ist,

so ist zu entgegnen, daß der Reichstag selbst, ohne Beratung Seiten der Stadtgemeinde, die Angelegenheit schon in die Hand genommen habe. Man möge daher dem Antrag des Herrn Prof. Biedermann zustimmen.

Herr Director Räßer findet es unabdinglich, die Reichsregierung zu bitten, die Begutachtung vornehmen zu lassen.

wischenen Localitäten nach Aussicht der bestehenden stadtlichen Vorschriften zu übernehmen hätte;

5) für den Fall der Rückgabe der überlassenen Localitäten zu bestimmen, daß dem Vorstande der städtischen Spezialanstalten wegen der Verwendungen in dieselben resp. deren Verbesserung teuerste Entschädigungsansprüche an die Stadtgemeinde oder das Johannis-hospital zufallen sollen, ihm aber selbstverständlich das Eigentum an dem gesammelten beweglichen und unbeweglichen Inventar verbleibt.

Das von Herrn Körner für den Finanzausschuss hierüber erstattete Gutachten empfiehlt Zustimmung zu diesen Beschlüssen.

Herr Director Räder legt voraus, daß eine ganze Collegium damit einverstanden, daß ein Areal wie die hier in Frage befindliche aus den Mitteln der Stadt nach Möglichkeit unterstellt werde.

Doch der wertvolle Platz am Königsplatz vorbehaltener verloren gehen soll, sei sehr

willkommen zu heißen; es wäre dies jedenfalls eine Folge von den vielen Drängen des Collegiums. Nur bedauern müßte er, daß man ein Local zur anderen Unterbringung der Spezialanstalt gewählt habe, was sie in nicht zu ferner Zeit wieder verlassen müßten. Es sei ein viel geeigneter Platz hierzu auf dem Areal der Armendirektorium vorhanden, welches man früher schon zu diesem Zweck in Vorschlag gebracht habe; bedauerlich wäre es, daß sich das Armendirektorium nicht auf diese Frage eingelassen; Kenntnis habe dasselbe auf alle Fälle von dieser Angelegenheit gehabt.

Herr Schönburg verwahrt das Armendirektorium dagegen, als ob es die Sache gekannt habe und nicht darauf eingegangen sei. An die Armendirektorium sei irgend eine Anfrage oder sonstige Botschaft in dieser Angelegenheit nicht gelangt.

Dem entgegen bemerkt Herr Director Räder, daß Mitglieder des Armendirektoriums und der Spritzenanstalt im Rathe sitzen, demnach von der Sache benachrichtigt gewesen sein müßten.

Herr Schönburg bestreitet nochmals, daß das Armendirektorium Kenntnis von der Sache gehabt habe.

Die Rathsbeschlüsse unter 1 bis 5 erhalten hieraus die einhellige Zustimmung des Collegiums.

Unmehr erhaltet Herr Körner Bericht über die vom Finanz- und Bauausschuß mit dem Rathe auf dessen Veranlassung geprägte Verhandlung wegen des Ankaufs der v. Bodenhausen'schen Hölter und der Marggräf'schen Parzelle und frägt zunächst die heute hierüber eingegangene Vorlage des Rathe vor, in welcher dieser schreibt:

„Ihrem Antrittsbrief vom 18. November und 23. December 1869 lehnen die Herren Stadtvorordneten zu dem von uns beschlossenen, Ihnen unterm 2. und 30. November derselben Jahres mitgetheilten Kaufe der in Pötscher Markt gelegenen von Bodenhausen'schen Hölter und Wiesen im Gesamtcomplexe von 35 Ader 105 D.-R. für den Preis von 63,500 Thlr. für Rechnung des Georgenhofes ab. Seitdem ist von diesem Areal die Parzelle Nr. 2758, 1 Ader 88 D.-R. hälftig verkauf worden, so daß nur noch 33 Ader 217 D.-R. verlässlich sind. Diese sind uns durch den legitimierten Bevollmächtigten der von Bodenhausen'schen Erben, Herrn Bank-

Director Dr. Röhn in Dissen, ausserdem wieder zum Kauf angeboten, dabei aber freilich der Kaufpreis auf die Summe von 82,000 Thlr. erhöht worden.

Diese beträchtliche Steigerung rieß uns auf eine um so sorgfältigere Erwägung des gemachten Angebots hin, allein, da die früher von uns für den Kauf geltend gemachten, Aufschlag gebenden Gründe im Laufe der Zeit ein verhältnismäßig leicht erhalten haben, aus nicht in Abrede gestellt werden kann, daß seit dem Jahre 1869 der Grundwert sehr bedeutend gestiegen ist, so haben wir auch jetzt trotz des vermindernden Areals und des erhöhten Kaufpreises und doch für den Kauf, und zwar für die Stadtkasse, entschieden, weil wir der Überzeugung sind, daß die Ablehnung des Angebots sich später ebenso räumen werde, wie sich die Ablehnung vom Jahre 1869 bereits gerächt hat.

Wir ersuchen Sie daher um Ihre Zustimmung zu dem von uns beschlossenen Kaufe der in Pötscher Markt gelegenen von Bodenhausen'schen Grundfläche, und zwar:

a) 15 Ader 221 D.-R. Hölter Feld an der Berliner Straße Nr. 2739 des neuen und Nr. 22 bis 26 des alten Flurbuchs,

b) 8 Ader 217 D.-R. Hölter Feld an der Modauer Straße Nr. 2744 des neuen und Nr. 31 bis 34 des alten Flurbuchs,

c) 98 D.-R. Hölter Fläche zwischen der Modauer Straße und der Berliner Bahn Nr. 2750 des neuen und Nr. 48 des alten Flurbuchs,

d) 292 D.-R. Wiese an der Parthe am Gothischen Ende Nr. 2767 des neuen und Nr. 80 des alten Flurbuchs,

e) 166 D.-R. Wiese zwischen dem Bahnhofe und der Parthe Nr. 2770 des neuen und Nr. 77 des alten Flurbuchs,

f) 3 Ader 23 D.-R. Wiese dasselbst zwischen Hennig und Pfendorf Nr. 2777 des neuen und Nr. 70 des alten Flurbuchs,

g) 1 Ader 19 D.-R. Wiese dasselbst zwischen dem Berliner Bahnhof und der Parthe Nr. 2779 des neuen und Nr. 68 des alten Flurbuchs,

h) 1 Ader 81 D.-R. Wiese dasselbst zwischen dem Berliner Bahnhof und der Parthe Nr. 2781 des neuen und Nr. 66 des alten Flurbuchs,

zum Preise von 82,000 Thlr. für Rechnung der Stadt.

Die speziellen Kaufbedingungen über Annahme und Vergütung des Kaufes werden bleiben noch besondere Vereinbarung vorbehalten, sobald über die Hauptfrage allseitiges Einverständniß vorhanden ist, doch werden dieselben nicht wesentlich schwerer sein als die Ihnen unterm 2. November 1869 mitgetheilten, und wir stellen Ihnen an, ob Sie uns vielleicht im Voroud mit Zustimmung verfassen oder dazu vielleicht Ihren Finanzausschuß ermächtigen wollen.

Schließlich erwähnen wir noch, daß Herr Friedrich Carl Gottlieb hier sich zur Übernahme von 8 bis 9 Ader von diesem Areal zu dem von der Stadt bisher genannten Kaufpreise bereit erklärt hat. Hierauf ist ihm jedoch von uns eine Auslage nicht in Aufsicht gestellt worden, mehrs Offerte bereit aber wenigstens so viel, daß der obige Kaufpreis ein angemessener ist. Mit dieser Erwerbung steht noch eine weitere im engsten Zusammenhang. Die schmale Parzelle Nr. 2743, 1 Ader 141 D.-R. halbtig, welche dem Gürtelherrn Herrn Marggräf in Taurisch gehört, liegt

zwischen Altdöthen Eisenham und dem zu erwerbenden von Bodenhausen'schen Hölter und würde diesen Gesamtbetrag in jeder Beziehung sehr förmend kreieren. Die Erwerbung der letzten wird daher gewissermaßen von der gleichzeitigen Erwerbung der Marggräf'schen Parzelle bedingt. Die mit dem Eigentümer deshalb geplante Verhandlungen haben daher geführt, daß dieselbe die Parzelle 2743 an die Stadt

1 für 3000 Thlr. zahlbar bei der Übergabe, verkaufen,

2) diese Übergabe aber nicht vor Michaelis d. I. erfolgt;

3) neben dem Kaufpreise wird dem Besitzer

eine Kultursteuersenkung nach der Toze

unserer Dekomission-Inspectors gewährt;

4) gelangt der Kauf mit den von Bodenhausen'schen Erben nicht zum Abschluß, so wird auch das verhandelte Abkommen mit Herrn Marggräf hinfällig.

Die Herren Stadtvorordneten ersuchen wir auch hier um Ihre Zustimmung."

Nach dem vorgetragenen Gutachten hatten die Stadträte, mit Ausnahme einer Stimme, die vom Rathe für den Ankauf entwidmeten Gründen als zutreffend anzuerkennen und empfehlen die Vorlage zur Annahme.

Der Herr Vorsteher fragt, ob der Herr Referent in der Lage ist, Vorläufige über die Schlußfassung wegen der Zahlungsmodalität zu machen.

Der Referent Herr Körner erklärt, daß er hierzu außer Stande sei, da diese Frage bei der Berechnung nicht weiter berücksichtigt werden, ihm aber das neuere Rathsschreiben erst jetzt zugegangen sei, er auch noch keine Gelegenheit gehabt habe, die höheren Verhandlungen in der Sache durchzuspielen. Er solle vor, um die Sache nicht wieder hinauszuzögern, den Finanzausschuß zu ermächtigen, die Zahlungsmodalität in Gemeinschaft mit dem Rathe festzustellen, für den Fall, daß während der vorbereitenden Sitzungen der Abschluß des Kaufs bewilligt werden sollte.

Herr Director Räder findet die Angelegenheit nicht so dringlich; hätte man die Sache drei Jahre ruhen lassen, so alle sie auch jetzt nicht. Der Bauausschuß habe sich bei einer früheren Verhandlung, zu welcher er vom Rathe eingeladen gewesen, einstimmig gegen den Ankauf erklärt, und nachdem man später den Bauausschuß als nicht kompetent in dieser Angelegenheit bestimmt, weil es sich um das Stammvermögen handle, also der Finanzausschuß zu Rathe zu ziehen sei, habe sich der Rathe neuerdings an den Bau- und Finanzausschuß gewendet, um sich erst deren Zustimmung zu verschaffen, bevor er eine Vorlage an das Collegium bringe. Er sei gegen den Ankauf; die Stadt solle nicht spekulieren, dazu habe sie kein Geld, dann sie müsse sich ja solches erst borgen, wenn sie eine Schule bauen wolle; man solle sie von dem gewöhnlichen Speculationsfeier nicht ansetzen lassen.

Hiergegen hält der Herr Referent ein, daß er bereits im Jahre 1869, wo noch kein Speculationsfeier großstehen wollte, sich warm für den Ankauf ausgesprochen habe, weil er der Ansicht sei, daß die Stadt auf möglichst viel Grundbesitz halten müsse; dies schien vom volkswirtschaftlichen Standpunkte aus früher habe man ihm Idealismus vorgeworfen, als er unter Hinwendung auf den schon im Besitz gebliebenen Aufschwung der Stadt den Ankauf der v. Bodenhausen'schen Hölter so warm empfohlen. Es habe sich aber

auch hier gezeigt, daß der wahre Idealismus der rechte Realismus ist. Wenn man vor drei Jahren gegen den Ankauf sich ausgesprochen, so solle man sich dadurch nicht bestimmen lassen, heute abermals abzulehnen. Einen höheren Fehler einzugehen braucht man nicht Anstand zu nehmen. Erhält man jetzt nicht Genehmigung zum Ankauf, so werde man sich das ganze Areal entgehen lassen, da nach bestimmter glaubhafter Sicherung bereits andere Käufer vorhanden, und wenn mit diesen eine Kaufregulierung nicht erfolgen sollte, so werde in nicht zu ferner Zeit die heutige Frage wieder an die Stadtgemeinde treten, der auch schon deshalb daran liegen müsse, daß fragliche Areal zu erwerben, weil sie höchstwahrscheinlich in dorthin Gegend einen neuen Friedhof anzulegen. Später werde man aber noch höhere Preise zahlen müssen wie heute. In der jetzigen Fortsetzung werde von den Besitzern etwas nicht nachgelassen werden, wie er bestimmt in Erfahrung gebracht habe; an ein Marken und Handeln sei also nicht zu denken.

Herr Gavael befürwortet die Vorlage ebenso; bereits vor drei Jahren habe er für den Ankauf bestimmt, und wenn auch der Preis jetzt 25,000 Thlr. höher ist, so habe die Stadt hierbei doch immer noch bestimmten Gewinn und solle man deshalb die Vorlage annehmen.

Herr Director Räder vermisst eine sachliche Behandlung des Gegenstandes. Wenn man wie angefordert werden, Kreis mit 5 Thlr. pro D.-R. verkaufe und wieder anderes Areal mit 5 Thlr. die Elle ankaufe, woraus ein Vortheil für die Stadt resultiere, so sei ein Dritthum in dieser Berechnung, da man vor Allem die Lage des Bodens, um den es sich handele, ins Auge fassen müsse. Der Gewinn für die Stadt werde gut nicht so bedeutend sein, denn wenn man die Kosten der Straßenanlagen, Wasser- und Gasleitung, Uebergänge über die Eisenbahnen berücksichtige, so werde die Gewinne auf den Preis von mindestens 3 Thlr. kommen, und so viel werde man so bald in dorthin Gegend dafür nicht erhalten; eine Wiederverwertung des Areals könne nach Beenden erst in 10 Jahren erfolgen und müsse man also auch den Bauschaden mit in Rechnung bringen. Daß ein Unterlassen des Ankaufs nach der Reinigung des Raumes sich rächen werde, könnte er nicht finden, im Gegenteil, man werde dadurch der Stadt nur Geld erhalten.

Herr Referent verteidigt zum Schluß das Gutachten. Das zum Ankauf in Aussicht genommene Areal liegt in nächster Nähe der Stadt und werde die Erwerbung für die Stadt zur vorbehaltlosen. Sollte selbst der Vortheil sich in den nächsten Jahren nicht gleich zeigen, so müsse doch die Bereitstellung einer Stadt, deren immer größere Ausdehnung unzweckhaft sei, an die Zukunft denken.

Nach einer persönlichen Bemerkung Seiten des Herrn Director Räder verschreibt man zur Abstimmung und wird der Beschluß des Rathe wegen Ankaufs der v. Bodenhausen'schen Hölter gegen 8 Stimmen angenommen.

Der Antrag des Herrn Referenten bezüglich der Erweiterung des Finanzausschusses findet einstimmige Annahme.

Gegen den Ankauf der Marggräf'schen Parzelle spricht sich nur eine Stimme aus.

(Schluß folgt)

**Trockayer Ausbruch-Essenz,  
Alten, feinen Malaga,  
zur Stärkung für Kräfte und Revolvere,  
Garantie für Güte und Edelheit durch  
direkten Bezug, empfohlen in 1/4 Flaschen  
à 1 fl., 1/2 fl. à 15%, Brotesflaschen à 7 1/2%  
die Engel-Apotheke, Markt 12.**

### Verdauungsfüssigkeit (Peptinseum)

vom Prof. Dr. Liebrecht in Berlin empfohlen, von ausgeübtem Wein Geschmack und besonders dadurch wirksam, daß durch diese Essenz der Verdauungskreis erhöht wird; ferner **Bischof Offen**, ic. ist stets vorzüglich in sämtlichen Hypotheken von Leipzig und dessen Umgebung.

**Neuer Grünkern**  
versenden billig Stark & Friedrich,  
Mainz.

**Damentaschen,  
Umhängetaschen,  
Photographie-Albums,  
Portemonnaies etc. etc.,**  
sowie  
seine geschnittenen Holzwaren  
empfohlen  
in großer Auswahl  
**Max Katz,**  
G. Thomaegebäude 6.

**Corsetten,**  
deutschs und französisches Fabrikat,  
gutsgewebt, in großer Auswahl empfohlen  
zu billigen Preisen  
**Gustav Köhler,**  
Ecke der Klosterstraße und des Thomaegebäudes.

### P. P. Mein heute hier selbst (Markt No. 5) eröffnetes **Havaona - Cigarren - Import - Geschäft**

zu groß

erlaube ich mir einer freundlichen Beachtung zu empfehlen.

Hochachtungsvoll

**P. Altman,**  
Hamburg und Leipzig.

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich mein  
**Connections-Geschäft**

für Kinder und Damen

von heute an nach der  
**Goethestrasse No. 2 parterre**

neben Herren Amund & Schulze verlegt habe.

Mein Geschäftsstätte für

**Stickerel-Artikel**

liebt im zeitherten Local, Grammaische Str. 16,  
Mauritianum.

Ich halte diese beiden Geschäftszweige unter der  
Versicherung jenerer reizvoller und aufmerksamster  
Bedienung meinen zahlreichen Kunden auch für die  
Folge angelegentlich empfohlen.

Hochachtungsvoll

**J. A. Hietel,**  
Königl. Hof-Lieferant.

Leipzig, am 12. August 1872.

### Autographische Pressen

neuester eigener vorzüglichster Construction, unentbehrlich für Archivare, Eisenbahn- und  
Militärbüro, Contore u. s. w., um  
Schriften u. d. Archivalien, Tabellen u. c. in  
Lanzenform von Grammoplatten sofort seits ab-  
drucken zu können, leicht mit allen Bubebis:  
in eleganter und solidester Ausführung

**Hugo Koch,**

Maschinensfabrik Römerstraße Nr. 13.

**Schweizergardinen,**

gestickt in Tüll, Wind mit Tüll und  
Woll, 1/2 Meter von 4 % an empfohlen

Kud. Roth, Diagonalestraße 7, L.

### Weissenfelser und Franzensbader Schuhlager

von

**F. Klesslich.**

14 Rossplatz 14,

empfiehlt für Damen und

**Schuhe und**

**Stiefeletten** bei

reichhaltiger Auswahl in

solider eleganter Arbeit

zu billigen Preisen.

**Reise-Perspektive,**

**Rückner, Vorquerten,**

**Brillen, Compasse** u. c.

in grösster Auswahl zu

billigen Preisen empfiehlt.

**O. H. Meder,**

Kaufalle am Markt, im Durchgang.

### Tischweine!

1865er Markgräfler Edelwein und

</

## Verkäufe.

**Haus-Verkauf.**  
Rath Leipzig ist ein schönes Landhaus mit 47 Adern aufgezähmter Felder, Holzbestand und Wiesen, ausges. Ernte, lebendes und todes Inventar im besten Stände zu verkaufen. Röderung 24,500  $\text{M}\text{r}$ , Anzahlung die Hälfte. Nur reelle Selbstläufer wollen ihre Adressen unter B. G. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

**Haus-Verkauf.**  
Ein vornehmen gelegenes Haus- und Garten-Grundstück im Frankfurter Viertel, mit guter Kellerrei, soll veränderungshaber für den Preis von 25,000  $\text{M}\text{r}$  bei 10,000  $\text{M}\text{r}$  Anzahlung verkauft werden durch August Moritz, Thomashäuschen 5, 3 Et.

**Haus-Verkauf.**  
Ein gut solid gebautes Haus, Bürger Vorstadt, ist für 14,500  $\text{M}\text{r}$  direkt durch den Besitzer zu verkaufen. Röhres von 10—12 Uhr Vormittags Sidonienstraße, Baustrasse Nr. 20. E. Kamm.

## Hausverkauf.

In Connewitz ist ein Haushundstück mit Garten (Gaußgut), passend für jeden Gewerbetreibenden, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Röhres erhielt Herr E. H. Hoffmann allhier, Neukirchhof Nr. 6.

## Haus-Verkauf.

Ein herrschaftl. eingerichtetes Haus mit schönem Garten, innere Vorstadt, ist bei Anzahlung von 10—15,000  $\text{M}\text{r}$  zu verkaufen. Selbstläufer belieben Ihre werthe Adr. unter Chiffre F. V. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Die vollständige, ziemlich neue (erst seit einem Jahr im Betrieb stehende) Einrichtung einer Spritfabrik

ist Verhältniss halber mit oder ohne Grundstück vorbehalt und unter absonderlichen Bedingungen zu verkaufen. — Gel. Öfferten sub F. H. 99, bestehet die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

## Mühl-Verkauf.

Eine nach neuem System gebaute Mühl- u. Schneidemühle mit 3 amerik. Mahlgängen, Rund- und Einschlagern, nicht Betriebsfähig.

Kapital-Brunnens gegen 11,000  $\text{M}\text{r}$ , Röderung 15,000  $\text{M}\text{r}$ , Anzahlung 3—4000  $\text{M}\text{r}$ , das übrige Kapital kann längere Zeit darauf stehen bleiben. Auch eignet sich die Mühle noch zu vielen anderen in ähnlichen Unternehmungen da Dampf- und Wasserkraft vorhanden.

Öfferten bestehet sub A. 5497. die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Ein sehr schöner Flügel ist für 65  $\text{M}\text{r}$  zu verkaufen bei Frau Müller, Schäßbergäschchen 6, III.

## Hochst elegante Salon-Pianos

in Rughbaum und Jacaranda, d. s. Pianello im Preise von 120  $\text{M}\text{r}$  an, sind unter Chiffre. Garantie zu verl. b. C. Schumann, Universitätsstraße 16.

## Pianino-Verkauf.

Abreise wegen ist ein fast neues Pianino billig zu verkaufen. Adressen dient man unter M. II 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein Flügel

mit gesangreichem Ton, gut Stimmlung, haltend, ist preiswürdig wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Das Näherte bei Herrn Moritz Stadt, Ritterstraße 44.

Flügel, Pianino, Pianoforte von 110  $\text{M}\text{r}$  an bis 500  $\text{M}\text{r}$  aus der Fabrik der Herren Hölling & Spiegelberg in Seitz werden zu Fabrikpreisen verkauf. Peterstraße 41, III.

Ein gut gehaltenes Pianino ist wegungshalber zu verkaufen Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 2 Et. bei Holder.

Ein gut erhaltenes Frack, mittelgroß, billig zu verkaufen Brühl 33, 4 Treppen.

Reiste der besten Kleiderstoffe in allen Farben, passend zu Kinderkleidern, werden verkauft Lange Straße Nr. 23, unter 3. Et.

Federbetten in Auswahl, d. s. neue Bettfedern und Dämmen billigst

Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zwei schöne Gebett-Betten sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 26

Zwei Gebett-schöne neue Federbetten sind sehr billig zu verkaufen

Halle 100. Gäßchen Nr. 14, 1 Et.

Sophas u. Matratzen mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 38, 3. Et. r.

Zu verkaufen sind 3 Sophas, 2 Strohmatte, beim Sohn J. Klöppling, Nicolaistraße 43, 4. Et. r.

2 Sophas, 2 Strohbetten, 1 Rohhaar-Matratze, gut gearbeitete Bettstellen, Waschtische, 2 Kommoden verkauf billig Pilz, Raumarkt 8, 2. Et.

3 Mahag.-Bücherschränke, Servante, Secrétaire, Chiffonniere, 2 große polierte u. 3 gr. lackierte Wasch- u. Kleiderkabinette, 2 große engl. u. 1 franz. Matratzenbett, 2 Mahag.-u. 1 Rohhaar-Matratze, 2 ecale grohe Truhenanz. Commoden in Auswahl, runde u. ovale Tische, 3 alterth. Rococo-Eckräume, 1 alter Weißkraut-Schreibtisch, 3 elegante Bronce-Kronleuchter, 3 franz. Bronce-Uhren u. 1. w. Bettauf NB auch drg. Einkauf Kleine Nielsbergasse 15.

Eine große halbrunde Plüsch-Ottomane (sehr schön) und 2 dergl. Sofas, in Säle passend, sind zu verkaufen bei W. Volgt, Nicolaistraße 19.

Ein großer u. ein kleiner Glaschrank, ebenso noch fast neu, in ein Gewölbe passend, sind billig zu verkaufen Peterstraße 30, 4. Et. vorher.

## Eine Kochmaschine

für Löcher von 15m stark 28m Durchmesser ist billig zu verkaufen Peterstraße 50c, im Hof.

Eine kleine Nähmaschine steht veränderungshalber sofort zu verkaufen Turnerstraße 11, Hof 1.

## Hab Acht!!!

2 doppelläufige Zündnadelgewebe, fast

neu, sind sehr billig zu verl. Oberstraße 36 c, I.

1 geb. noch gute Brückenwaage, 15—20 Et.

Tragkraft, sowie 1 Rollwagen mit Aufzug (1. u. 2. Spann.) zu verl. Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

## Aufzug zu verkaufen.

Ein Aufzug, der bisher in einer zweiflügeligen Büchsenüberlage gebraucht, nahe 20 Et. Tragfähigkeit und in vollkommenem Zustande, ist billig zu verkaufen. Das Näherte Windmühlenstraße 36 beim Kaufmann.

Eine Partie Gartenmöbel, Oxford, sind billig zu verkaufen in der Essigfabrik Hohe Straße 38.

Zu verl. ein Flaschenkasten

u. 2 Refector Münzgasse 3 bei Schreiber.

100 Dph. gebraucht, mit neuen Deckeln hingestellte Blech-Gielegebüchsen für Gemüse verkaufen bei Adelheid von einem Dph.

J. D. Thomsen,

Peterstraße Nr. 42 III.

Sehr billig zu verl. 1 Eisbläser m. Schlangenrohr, sehr praktisch, Neudörfl, Seitenstraße 4, II.

Zu verkaufen ist eine große Bänne

Hainstraße Nr. 24, 4 Et.

Zu verkaufen ein gut gehaltener Kinderwagen

Schleiden u. Kappenvogelwagen desal. Röder. 13, IV. I.

Ein Kinderwagen, sehr gut gehalten, ist zu verkaufen und eine ebenfalls gut gib. Kinder-

Wagen. Bettstelle Reichstraße Nr. 18, 2. Etage.

Zu verkaufen stehen mehrere Fahrräder für kräfte Säulenstraße Nr. 5.

## Window-Verkauf.

Eine groß Auswahl schöner eleganten Fenster aus einem Hotel, von allen beliebten Längen und Breiten, sind zu verkaufen Passendorfer Straße Nr. 16 c, auf dem Trockenplatz.

Auch eignet sich die Mühle noch zu vielen anderen in ähnlichen Unternehmungen da Dampf- und Wasserkraft vorhanden.

Öfferten bestehet sub A. 5497. die Annonen-Expedition von Rudolf Mosse in Berlin.

Ein sehr schöner Flügel ist für 65  $\text{M}\text{r}$  zu verkaufen bei Frau Müller, Schäßbergäschchen 6, III.

Hochst elegante Salon-Pianos

in Rughbaum und Jacaranda, d. s. Pianello im Preise von 120  $\text{M}\text{r}$  an, sind unter Chiffre. Garantie zu verl. b. C. Schumann, Universitätsstraße 16.

## Pianino-Verkauf.

Abreise wegen ist ein fast neues Pianino billig zu verkaufen. Adressen dient man unter M. II 10 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Ein Flügel

mit gesangreichem Ton, gut Stimmlung, haltend, ist preiswürdig wegen Mangel an Platz zu verkaufen. Das Näherte bei Herrn Moritz Stadt, Ritterstraße 44.

Flügel, Pianino, Pianoforte von 110  $\text{M}\text{r}$  an bis 500  $\text{M}\text{r}$  aus der Fabrik der Herren Hölling & Spiegelberg in Seitz werden zu Fabrikpreisen verkauf. Peterstraße 41, III.

Ein gut gehaltenes Pianino ist wegungshalber zu verkaufen Kleine Windmühlenstraße Nr. 11, 2. Hof 2 Et. bei Holder.

Ein gut erhaltenes Frack, mittelgroß, billig zu verkaufen Brühl 33, 4 Treppen.

Reiste der besten Kleiderstoffe in allen Farben, passend zu Kinderkleidern, werden verkauft Lange Straße Nr. 23, unter 3. Et.

Federbetten in Auswahl, d. s. neue Bettfedern und Dämmen billigst

Nicolaistraße 31, Hof quer vor 2 Treppen.

Zwei schöne Gebett-Betten sind billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 26

Zwei Gebett-schöne neue Federbetten sind sehr billig zu verkaufen

Halle 100. Gäßchen Nr. 14, 1 Et.

Sophas u. Matratzen mit Bettstellen sind billig zu verkaufen Nicolaistraße 38, 3. Et. r.

Zu verkaufen sind 3 Sophas, 2 Strohmatte, beim Sohn J. Klöppling, Nicolaistraße 43, 4. Et. r.

2 Sophas, 2 Strohbetten, 1 Rohhaar-Matratze, gut gearbeitete Bettstellen, Waschtische, 2 Kommoden verkauf billig Pilz, Raumarkt 8, 2. Et.

3 Mahag.-Bücherschränke, Servante, Secrétaire, Chiffonniere, 2 große polierte

u. 3 gr. lackierte Wasch- u. Kleiderkabinette, 2 große engl. u. 1 franz. Matratzenbett, 2 Mahag.-u. 1 Rohhaar-Matratze, 2 ecale grohe Truhenanz. Commoden in Auswahl, runde u. ovale Tische, 3 alterth. Rococo-Eckräume, 1 alter Weißkraut-Schreibtisch, 3 elegante Bronce-Kronleuchter, 3 franz. Bronce-Uhren u. 1. w. Bettauf NB auch drg. Einkauf Kleine Nielsbergasse 15.

Eine große halbrunde Plüsch-Ottomane (sehr schön) und 2 dergl. Sofas, in Säle passend, sind zu verkaufen bei W. Volgt, Nicolaistraße 19.

## Ein Paar Pferde,

russische Race, Rücke, 6 jährig, ohne Kopf, gut eingefahren, stehen zum Verkauf

Gerdarstraße Nr. 8, 3. Et. Bergiebel.

Ein Paar aller Sorten

Pferde, worunter mehrere Paar

Wagenpferde u. gut geritten

Pferde, sind angekommen und

stehen zum Verkauf bei A. Hirschfeld, Weststraße 14.

Ein Pferd, Rücke, 9 Jahre, ohne Kopf, in

jeden Zug passend, ist zu verkaufen Neuschoßfeld, Rückweg 176.

Eine Pferde-Schweine stehen zum Verkauf

Neubrück, Helfstraße Nr. 14, 1 Et.

Zu verkaufen sind seine Damen-

hundchen, eine spanische Zwerghund-

spiele, Schreiberstraße Nr. 21, im Hof

bei G. Sieger.

St. Bernhard- u. sogen. Leonberger Hunde, schwer, aber viel

besser u. schöner als die meisten

deutschen Hunde, hat In-

nenstand viele zahl-

reiche vorzüglich.

Röhres Nr. 8 in der Restauration abzugeben.

Gutes Brüderchen wird 15—20 Pfennig

zu kaufen gesucht.

St. waschenstraße Nr. 19 B, 1. Et. rechts.

Ein hübscher Hund steht unter

Adressen u. Preis

sub K. W. 53 Kutschwagen Franco-Rommart

Nr. 15, 1. Etage. Ich bring hier, erbieten.

Eine hübsche Eselin wird zu kaufen

gesucht. Öfferten dient man bei Herrn Ge-

brüder H. & A. Peterstraße 4, niederzulegen.

Ein Geschäftsmann sucht gegen Sicherheit und

Wert 200 Thaler zu leben. Öfferten be-

liebt, wie Annah

# Ein Expedient,

welcher schon längere Jahre auf administrativen Expeditionen gearbeitet haben muß, findet bei mir Stellung.

**Dov. Gustav Simon,**

Stadt Gotha.

## Ehrebergeruf.

Es sucht für den 1. September einen gebütteten, berufen auf eine juristische Expedition bestätigten gewissen Schreiber. Rechtsanwalt O. G. Freytag, Nicolaistraße Nr. 45, 3. Etage.

**Gesucht** wird für die Nacht ein tüchtiger Gläsernspieler. Zu erfragen bei Hrn. Kaufmann Thielemann, Petersstraße.

## Gesucht für die Schweiz:

Einige in Christ, Zeichnung und Kunstdruck vollkommen geübte

## Lithographen,

bei hohem Gehalt, dauernde und gut bezahlte Stelle. Eintritt sofort. Franco-Oferen mit Muster unter Chiffre X. 623 in der Expedition d. Blattes niederzulegen.

Ein tüchtiger Lithograph, in Schrift und Zeichnung geübt, wird bei gutem Gehalt auf dauernde Conditon gesucht.

**C. W. Söwe**, Sternwartenstraße 43.

## Xylographen,

die möglichst Vorzügliches leisten können, finden angenehme und dauernde Beschäftigung gegen hohen Gehalt im Xylographischen Institut von

**Adolf Closs in Stuttgart.**

## Xylographen - Gesuch.

Einige tüchtige Xylographen werden sofort gesucht. Proben nach Gehaltsforderung einzufinden.

## Xylographische Anstalt von Alexander der Woldt,

Ronstraße Nr. 9,

Stuttgart.

## Schriftsetzer - Gesuch!

Zwei solide Schriftsetzer finden sofort Conditon bei **Hr. Andrä Nachfolger.**

**2 Buchbindergehülfen**, geübte Partiearbeiter, können sofort gute lohnende Werkarbeit erhalten.

**H. Clausner**, Reichstraße 15.

**Gesucht** werden Buchbinderei-Gehülfen sowie Falzer und Hester bei **C. Blankenburg**, Rennbahn, Großer Außenhof.

**Buchbindergehülfen** sucht die Buchbinderei **Königshof** Nr. 18.

## Buchbindergehülfen

finden Stelle bei **H. Sperling**.

Einen gebütteten Preßvergolder wie auch einige Buchbinderei-Gehülfen sucht **W. Schäffel**.

**Zwei Tischlergesellen erhalten Arbeit**

**Weststraße Nr. 11.**

**Tischlergesellen**, gute Arbeiter, sucht **Günther**, Humboldtstraße Nr. 19.

**Tischlergesellen auf Bau sucht** **H. Krüger**, Rübenstraße 30.

**Tischlergesellen auf Bau werden gesucht** **Weststraße Nr. 52**.

**Ein Tischlergeselle erhält dauernde Arbeit** **Alexanderstraße 12**. **Wilh. Bretschneider**.

Einen Tischlergesellen sucht **W. Jüttel**, Rennbahn, Leipzigstraße 1.

**Zimmerleute** finden dauernde Beschäftigung, pro Tag 1 fl. 100, beim Bauunternehmer u. Budenverleih **H. Hindfuß**, Antonstraße Nr. 22.

**Ein Gaschlosser und Wasserleitungsteiger**, vorzüglich Klempner, aber nur guter Arbeiter, wird gesucht von **Louis Wiethe**.

**Ein Eisenhobler und ein Hefter am Bau** zu sofortigem Eintritt gesucht.

**Sidonienstraße Nr. 12 b.**

**Ein accurater Schlosser**, auf seine Arbeit geübt, findet sofort Beschäftigung bei **A. Müller**, Wallstraße 4.

**Beschläger**, so wie ein gebütteter Schmied werden zum sofortigen Eintritt gesucht von **H. B. Hess**,

**Maschinensfabrik**, Inselstraße 19.

Zwei tüchtige Klempnergesellen sucht sofort **H. Loh J. P. Schönfeld** in Görlitz, Brüderstr. 8.

**Tüchtige Tapizeriergehülfen** finden gut lohnende Beschäftigung.

**Robert Ludwig**, Dresdner Hof III.

**Einen Tapizeriergehülfen** sucht sofort **Carl Kitz**, Tapz., Petersteinweg 50.

**Gesucht** wird ein Kürschner, welcher gut fleißig u. tüchtig kann, bei dauernder Arbeit, 6-8 Wochen, sofort Petersteinweg 49, i. D. v.

## Ein Lehrling

sucht **J. Wolf**, Goldarbeiter, Vorzugsjägerin 1.

**Ein Tischlerlehrling** kann unter günst. Bed. in die Lehre treten, Leipzig, Weststraße Nr. 11.

Ein Knabe, welcher Lust hat Tapizerie zu werden, kann sich melden bei **H. Meyer**, Burgstraße Nr. 8.

**Ges.** 2 Ober, 3 Zimmer, 8 Rest.-Kellner, 1 Koch, 1 Bäcker, 2 Kutscher, 2 j. Kutsch., 1 Hausherr, 10 Dienst, 8 Knechte d. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

**Ges.** Kellner (Hot. u. Rest.), Kellnerb., Comm., Exped., Schreiber, Küche, Hauken, Diener, Kutscher, Markthelfer, Burschen, Arbeiter, Knechte.

**L. Friedrich**, Gr. Fleischerg. 3, I.

**Gesucht**: 2 junge Babuhof-Kellner, 2 junge Restaur.-Kellner durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

**Gesucht** zum 1. Septbr. 1 Markthelfer bei monatlich 5 Thaler und freier Station. Adr. sub M. G. bef.

**Robert Brauner**,

Leipzig — Annonsen-Bureau — Markt 17.

Kräftige Arbeiter fürs Kohlengeschäft werden da er und gegen hohen Lohn gesucht. Anmeldungen im Comptoir Kleine Kunckenburg.

**Gesucht** ein zuverlässiger Arbeiter als Kohlenfahrer für dauernde Abt. im Koblenz, Poststr. 12.

**Ein Nähdreher** wird gesucht Königstraße 20, Buchdruckerei.

Einige kräftige Arbeiter sucht **Augerauscher Hansen**, Eisenbahnhofstraße 6.

**Züngere kräftige Arbeiter** finden Be- schäftigung Parkstraße Nr. 1 b.

**Ein Arbeiter und Laufbursche** wird gesucht Leibnizstraße Nr. 25 partiziert.

**200 Arbeiter** finden dauernde Beschäftigung an der Saal-Umfang-Eisenbahn, für Rittergut und Lowries- loden, im Accord von 30—40 Gr. pro Tag.

Straßburg, den 10. August 1872.

**Berthold**, Bau-Unternehmer.

**Gesucht** ein tüchtiger Arbeiter Bayerische Straße Nr. 9. **Andreas**.

**Gesucht** ein Handarbeiter für sofort Sidonienstraße Nr. 19, Souterrain.

**Gesucht** wird zum sofortigen Eintritt ein Knabe Frankfurter Straße 52 bei **F. Krug**.

**Ein ordentlicher Bursche** im Alter von ca. 16 Jahren gesucht.

**Ritterstraße 4, Weinhandlung.**

Einen kräftigen Arbeitsburschen sucht **E. Hüpfeld**, Lange Straße Nr. 26/27.

**Für mein Materialwarengeschäft** sucht ich einen jungen ordentlichen Menschen zur Arbeit pr. 15. d. W. **Willh. Zeitig**, Gerberstraße.

**Gesucht** wird sofort oder zum 15. d. W. ein Bursche Reudnitz, Seitenstraße 24, Restaurant.

**Gesucht** werden 2 Burschen in der Böhlstädt- Fabrik Bülowstraße Nr. 10.

**Ein Arbeitsbursche**, mit guten Zeugnissen versehen, wird zum sofortigen Eintritt gesucht von **Carl Schmidt**, 20. Grimmaische Straße.

**Einen ordentlichen Kaufburschen** sucht **Louis Kühne**, Fleischplatz 29.

**Einen Kaufburschen** gesucht Gummiwarenfabrik Große Windmühlenstraße 36.

**Laufbursche**.

Ein junger Mensch von 15—17 Jahren, welcher gut schreiben kann, findet sofort eine dauernde Stelle bei **L. Böhle & Co.**, Papierdrück, Klosterg. 14.

Einen Laufburschen im Alter von 14—16 Jahren sucht sofort **Pau H. B. Bögl**, Universität, 11.

Ein ordentlicher und anständiger Kaufbursche wird für ein seines Detailgeschäfts gesucht. Räß.

**Gesucht** wird verlangt Grimmaischer Steinweg 7, II. Zu melden Worm. 18 1/2, Nachm. 1—3 Uhr.

**Einen jüngeren Kaufburschen** wird gesucht von **Robert Seitz**, Königsgang Nr. 19 part.

**Gesucht** wird sofort oder zum 15. ein Kaufbursche Kleine Fleischergasse Nr. 10, partiziert.

**Eine Kaufbursche** wird gesucht.

**Robert Ludwig**, Dresden Hof III.

**Einen Kaufburschen** wird gesucht Schubertsgasse Nr. 6, 1 Treppe rechts.

**Gesucht** wird ein Kaufbursche von 15—16 J., welcher gut empfohlen wird und ein freundliches Neug. besitzt, b. Franz Ohme, Universität, 20.

**Eine Kaufburschen** sofort gesucht. Wilh. Sturm, Windmühlengasse Nr. 1.

**Lauf- und Arbeitsburschen erhalten Stelle bei** **H. Sperling**, Dörrenstraße Nr. 1 b, 2 und 3.

**Ges.** Erzieherin, Gesellschafterin, Stütze d. Hausfrau, Verküferin, Kellner, Koch, Stuben- u. Dienstmädchen. **L. Friedrich**, Gr. Fleischerg. 3, I.

**Nach Polen wird eine Bonne**, welche in weiblichen Arbeiten bewandert ist, gesucht. Gute Zeugnisse sind mitzubringen. Räß.

**Weltstraße Nr. 45, 2 Tr. rechts.**

**Eine Verküferin**, welche als solche etwas leisten kann, wird gesucht. Adressen mit näherer Angabe der bisherigen Stellung unter B. §§ 6. sind in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

**Gesucht** wird eine anständige Blumenarbeiterin, welche bei hohem Gehalt dauernde Stellung.

**Hermann Kraus.**

**Wäldchen**, süße im Küchenmachen, finden dauernde und gut lohnende Beschäftigung Grimm. Straße Nr. 23, Mühlengeschäft.

**Für mein Wäldchen**-Geschäft sucht ich eine gebüttete Schneiderin, welche sowohl in Hand- wie in Maschinenarbeit süß ist. Offerten mit Zeugnissen erhält baldigst.

**D. Unger**, Erfurt.

**Währe** gebüttete Damen-Winter-Mäntel-Weiterinnen finden sofort gut lohnende Beschäftigung, jedoch nur Solche mögen sich melden Schleiterstraße Nr. 8 partiziert.

Eine gebüttete Schneiderin wird sofort auf dauernde Arbeit gesucht Karlstraße Nr. 7, im Hof 1 Tr.

**Ein Wäldchen**, im Querarbeiten im Westen süß, kann bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung erh. Ritterstr. 3, Hintergebäude III. W. Eilenberg.

Eine ganz gebüttete Weißnäherin findet sofort dauernde Beschäftigung.

**Große Fleischergasse 1, 3 Treppen.**

**Gebüttete Weissnäherinnen** finden dauernde Beschäftigung bei **Ferdinand Schultz**, Grimmaische Straße 36.

**Eine gebüttete Waschinen-Näherin** sucht Pauline Grüner, Reichstraße 52.

**Gesucht** wird eine gebüttete Waschinen-Näherin auf Wheeler & Wilson.

**W. Kretschmar**, Salzgasse 8.

**Gesucht** wird sofort auf dauernde Arbeit eine Boarderin auf Oberhafen Nicolaif. 28, I.

Eine gebüttete Weißnäherin werden bei hohem Lohn gesucht Weltstr. 17 c, 4. Et. rechts.

Eine gebüttete Weißnäherin-Näherin (Wheeler & Wilson) findet dauernde u. lohnende Stellung Brandstr. Nr. 16 B partiziert.

**3-4 Wäldchen**, die süß im Küzen und Bündchen sind, können sofort gut lohnende Arbeit erhalten bei **H. Clausner**, Reichstraße 15.

**Wäldchen**, im Küzen u. Bündchen süß, sucht **G. Gräfe**, Querstraße 34.

**Wäldchen**, süß im Küzen und Bündchen, werden gesucht Querstraße 31, 1. Etage.

Eine Wäldchen finden in meiner Schreiberei gut lohnende Beschäftigung.

**G. Klober**, 47 Waldstraße.

**Gesucht** werden 2 Wäldchen in der Böhlstädt- Fabrik Bülowstraße Nr. 10.

**Mädchen und Burschen** werden zum Colortieren gesucht Blumengasse 9, Hinterhaus 2 Tr.

Eine solide junge Wäldchen, welche eine leicht und angenehme Beschäftigung erlernen wollen, finden ausd. Arb. in der Coloritrasse Tisch



## Vermietungen.

**Einige neue Pianinos sind zu vermieten.**  
Räthaus Neumarkt Nr. 11, 1 Tr.

### Local-Vermietung.

**Die seit 6 Jahren als Restauratur vermieteten**  
Localityen Nürnbergstr. Nr. 46  
sollen vom 1. Januar 1873 ab anderweitig ver-  
mietet werden. Dieselben enthalten

ca. 180 **Allen Räume,**  
• 419, • **Restaurations-Räumlich-**

keiten im Parterre,

• 425 **Räumlichkeiten im Entresol**  
und eignen sich in Folge ihrer frequenten, freund-  
lichen Lage ebenso zum seruenten Betriebe einer  
guten Restauratur, als auch zu anderen Geschäf-  
tzeien, da die Möglichkeit vorhanden ist, die 3  
jetzt unter sich verbundene Gewölbe im Parterre  
wieder zu trennen. Räthaus durch

Robert Bauer, Bauhofstraße 1.

**Zu vermieten** ist Rathausstr. Nr. 7 ein  
Gewölbekeller mit Größe für nächste u. folgende  
Wochen. Räthaus durch den Haubmann.

**Bem.**: Sehr große Fabrik- u. Materialräume  
(hohe Lüge), 6 Gesch., Logis von 85—1300 **mf.**

**G. Friedrich, Große Fleischergasse Nr. 3, I.**

**Brandvorwerke** sind bis Michaelis mehrere Stallungen,  
Wagen-Räume und Gesoboden zu ver-  
mieten. Zu erfragen früh von 8—10 Uhr Ge-  
richtsweg 11 beim Lohnmischer Händel.

**Ein hohes Parterre 6 Stufen 420 **mf.****,  
eine 1. Et. 6 Stufen 450 **mf.** nahe am  
Rosenthal, eine 1. Et. 4 Et. 300 **mf.**  
Dresdner Straße hat Michaelis zu ver-  
mieten das Local-Comptoir von

**F. L. Scheffler, Gr. Fleischergasse 11.**

**An der Promenade** ist ein Parterre, bestehend aus einem großen  
hellen Raum nach Süd und Wasserleitung, Hof  
und Kellerräumen, passend zu Comptoir oder  
anderen ruhigen Geschäftszweigen, sofort zu ver-  
mieten. Räthaus bei Frau Schlobach son,  
Thomasmühle 2. Etage.

**Eine elegante 1. Etage, 15 Stufen,**  
1800 **mf.**, an der Promenade nahe am  
alten Theater hat Ostern 1873 zu ver-  
mieten das Local-Comptoir von

**F. L. Scheffler, Gr. Fleischergasse 11.**

**Eine 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 11.

**Die 1. Et. 500 **mf.** in der Grimm. Str.**  
hat als Geschäftslodal Michaelis zu ver-  
mieten das Local-C. v. F. L. Scheffler,  
Große Fleischergasse 1

## A. Dreher's Märzenbier vom Haf verarbeitet im Café français und Gute Quelle.

A. Dreher's Bier-Depot.

### Schlacht-Fest,

woraus alle, welche nicht mit der Welt untergegangen, höchstens einladen E. Kleinert,

S. Alexanderstraße 8.

Heute Schlachttag Halle'sche Straße 7. Poege.

Heute Schlachtfest. E. F. Schulze, Tscharmanns Haus.

### Müllers Restauration, Burgstrasse 8.

Echt Bayerisch aus Erlangen, so wie s. Lagerbier und gewählte Speisekarte empfiehlt bestens. Regelbahn und Taramb. Billard. Erbauer Herm. Müller.

### Zur Gartenlaube.

Heute Abend empfiehlt Krebsuppe

F. A. Kell.

### Cajerl's Restauration in Lehmanns Garten.

Heute Abend sauren Rinderbraten mit Rösschen. Vereinsbier und Gose

### Esche's Restauration und Gosenstube

Reichstraße Nr. 35. Peter Richter Hof. Katharinenstraße Nr. 9. empfiehlt alles Gosenstube eine ganz vorzügliche Gose, gute Biere, einen kräftigen Mittagstisch, sowie zu jeder Tageszeit eine reichhaltige Speisekarte. Willh. Esche.

### Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee und Kuchen, sowie s. Bier. C. Müller.

Heute früh 19 Uhr Speckfischen. Aug. Berger, Poststr. 8.

### Ein goldenes Medaillon,

enthaltend 2 Photographien, wurde in den letzten Tagen verloren. Der ehrliche Finder wird gebeten dasselbe gegen gute Belohnung bei C. M. Kühnodel, An der Flecke Nr. 2, abzugeben.

Berloren wurde eine schwarze Brosche mit Sommetband von der Grunnen'schen Straße bis Markt. Gegen Belohnung abzugeben Markt Nr. 11, 1. Etage.

Berloren wurde vor Mittwoch eine goldene Brosche. Gegen Dank u. Bel. abzug. Neudorf, Gemeindestraße 37, 2 Tr. r.

Berloren wurde am Sonnabend auf dem Wege nach Ehrenberg über Leutzsch ein goldenes Medaillon. Gegen Belohnung abzugeben bei Herrn J. J. Huth, Universitätsstraße.

Berloren wurde ein goldenes Armband von Gohlis durch den Brühl bis zur Restauration von Köhler. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen Bel. abzug. Universitätsstraße 16, Tr. B, II.

Berloren ein Portemonnaie, ca. 4 M. Zäh. Gegen Belohnung abzug. Preuergräßchen 6 part.

Berloren wurde in Gohlis im Waldbüchlein eines Kasten mit rotem Stein. Gegen Dank u. Belohn. abzug. Reichstr. 38, beim Haussmann.

Ein Ohrring (Emaille) ist Sonnabend verloren gegangen. Dem Wiederbringenden eine Belohnung. Abzug. im Geschäft von Elkan & Co., Katharinenstraße, Peter Richter Hof.

Am Donnerstag Abend ist ein durchblauener Commerzüberziehsack beim Gartensteck des Paulinervereins abhängen gelassen. Der Finder wird erachtet, dasselbe Querstraße Nr. 8, 2. Et., in der Wohnung des Dr. Langer abzugeben.

Bei wurde am Sonntag früh v. Peterssteinw. bis St. Weinmühlenstr. ein gelber Kleiderkoch Stein Dank u. Bel. abzug. St. Weinm. 12 im Geschäft.

Ein Filet-Gimpel sowie ein Filet-Stern ist auf dem Wege von Neudorf nach der inneren Stadt verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben bei

C. Liebherr,

Grimm. Straße 19, portierte.

Berloren wurde am Sonnabend ein Hundeband mit Steuernummer in der Nähe der Katharinenstr. Gegen Belohn. abzug. Brühl 76.

Berloren wurde ein Säckchen mit einem Doppelhalsketten, vom Brühl, Blumenberg nach der Elsterstraße. Gegen Dank u. Belohnung abzug. Halle'sche Straße 7 im Hof 2. Et. bei A. Hohler.

Berloren wurden vorige Woche 3 Schüssel, Abzuo. gegen Belohnung Georanstraße 7, port.

Ein Windspiel (1593) abhanden gekommen. Gegen gute Belohnung Töpferstraße 3 port. rechts.

Ein kleiner grauer Affenpinscher mit St. Rum. nr. 2205, auf den Ramen „Kleßchen“ hörend, ist am Sonnabend entlaufen.

Gegen gute Belohnung abzugeben Elsterstraße Nr. 37 beim Haussmann.

Entflohen ist am 12. d. I. ein Kanarienvogel. Gegen gute Belohnung abzugeben Elsterstraße Nr. 22, Seitengebäude 3. Etage.

Entflohen ist ein Kanarienvogel. Man bittet ihn gegen Belohnung zurückzubringen Sophienstraße Nr. 37, 2. Etage.

### Aufforderung.

Unterschreitender fordert alle Dienstjenigen auf, die noch Gelder an den verstorbenen F. A. Brock, Meisterschule, Reichstraße 37, zu bezahlen haben, um Gerichtsakten zu ersparen, binnen 8 Tagen an Unterzeichneten zu bezahlen.

Leipzig, den 12. August 1872.

C. Barth, Bonnund,  
Böttcherstraße 1.

W. W. Richter Wolfe.

### Gräfe-Denkmal betreffend.

Die unsterblichen Verdienste des verewigten Augenarztes Albrecht von Gräfe haben bei einer großen Zahl von Gehirnen die Absicht hervorgerufen, demselben ein öffentliches Denkmal zu setzen, um den internationalen Verdiensten jenes Mannes öffentlichen Ausdruck zu geben.

Jeder Beitrag hierzu, von Gelehrten sowohl als von Laien, wird den Vertriebem jenseits willkommen sein und es ist an bürgerlichen Orte die Expedition dieses Blattes, sowie Herr Prof. R. Dr. Cœlius (Rosenthalgasse in der Augenheilanstalt) bereit. Beiträge zu sammeln und an das Berliner Centralcomité: Herrn Franz Mendelssohn, Jägerstraße 5, in Berlin, zu überliefern, an welchen Beiträge auch direkt eingehendet werden können.

### Heil- und Kurbäder im Diana-Bad.

Lange Straße No. 4-5.

Außer Nörm.-irischen, Kiesernadel-, Eosin- und Kräuter dampfbädern zur Kur empfohlene Bäder: als: Kleinen-, Seifen-, Malp., Rose-, Soda-, Schwefel-, Calmus-, Butterlaugen-salz-, Nichtenadel-, Eisen-, Stahl-, Elektrische-, Gas-, Krankheit- und alle Kräuterbäder. Bei Hals-, Schleim-, Gehörkrankheiten u.wendung der Elektro-Magnetismus- und Dampf inhalations-Apparate nur in engster Verbindung mit dem Bade. Wasser-, Haus- u. Kurbäder sind zu Diensten, auch Kiesernadel-Dampf- bänder im Alter mit Bedienung werden zu jeder Tageszeit und Haus geleitet.

Heute Schluss der

### Blumen- u. Pflanzen-Ausstellung

vom Gärtnerverein zu Connewitz

im Kiesel'schen Kaffeegarten daselbst.

Eintritt 2½ Mgr.

### Leipziger Schützengesellschaft.

Die neue Schützengesellschaft in Borna feiert ihr vierjähriges Bestehen am 18. und 19. d. R. und lädt unsere Gesellschaft in verbindlicher Weise dazu ein. Wir bitten dies hiermit zur Kenntnis unserer Mitglieder und bitten Dienstjenigen, welche dieser Einladung folgen werden beauftragen, sich am Mittwoch den 14. d. Nachmittags im neuen Schützenhaus zu versetzen und nähere Mitteilungen entgegenzunehmen.

### Der Vorstand der Leipziger Schützengesellschaft.

Heute Dienstag Abendunterhaltung „Flora.“ in der Tonhalle. Billets sind abzuholen Kanzlei Steinweg Nr. 64 im Gewölbe.

D. V.

### „Violetta.“ Deut. Dienstag den 13. Aug. Clubabend im neuen Schützenhaus. Anfang 8 Uhr. Gäste durch Mitglieder eingeschläfert sind willkommen. D. V.

### Verein Leipziger Gastwirthe.

### Ordentliche Vereins-Versammlung am Freitag den 16. August 1872, Nachmittags 3 Uhr, Pfaffenstorfer Hof.

#### Tages-Ordnung.

1) Aufnahme neuer Mitglieder.

2) Besprechung über einen Punkt der Verstärkungs-Casse.

3) Bericht über die Frequenz des Nachweisungs-Büro.

4) Besprechung wegen Benutzung der Kontrollbücher.

5) Vortrag über einen neu erfundenen Sprechapparat und Ausstellung desselben.

6) Fragestunde.

Wir machen noch darauf aufmerksam, daß die Mitglieds-Karten beim Eintritt vorzuzeigen sind, da sonst kein Betritt zur Versammlung stattfindet.

Der Vorstand.

Aug. Grun, Vorsitzender.

### Alte Leipziger Krankencasse.

In Folge bevorstehender Eintragung als Genossenschaft erfolgt hierdurch nachträglich die nötige Bekanntmachung der in den General-Versammlungen vom 30. Juli 1870, 11. August 1871 und 3. April 1872 gewählten und noch laut Statuten amtierenden Vorstände und Ausschussglieder.

Herr Carl Heinrich Reichert, gewählt am 3. April 1872, Vorstandsmitglied,

- Ernst Julius Heine,	- 3.	- do.
- Carl Gottlob Rießmann,	- 3.	- do.
- Eduard Mühlner,	- 30. Juli 1870,	Ausschussglied,
- Carl Wilhelm Müller,	- 30.	- do.
- Job. Wilhelm Gall,	- 11. August 1871,	- do.
- Heinrich Kreuter,	- 11.	- do.
- Carl Joseph Knott,	- 3. April 1872,	- do.
- Friedrich Scheuermann,	- 3.	- do.

und amtieren:

Herr Carl Heinrich Reichert als Vorsteher und Kassirer,

- Ernst Julius Heine als Beisitzer,

- Carl Gottlob Rießmann als Beisitzer,

- Eduard Mühlner als Ausschus-Vorsitzender,

- Job. Wilhelm Gall als Schriftführer.

Leipzig, den 12. August 1872. Für den Vorstand: Carl Heinrich Reichert.

### Thüringer Bleichseife,

vorzüglich zur Wäsche, kann allen Haushaltungen bestens empfohlen werden. Vager davon hält hier nur Otto Melssner, Nicolaistraße 52; das Vdg. kostet 5 Mgr., bei 5 Vdg. 48 Pfz.

Zur Conservierung der Bähne u. aus dem Wunde jeden übeln Geschw. zu benennen, ist das Wundwasser nach Liebig\*) ein vorzügl. Mittel.

3 Tropfen auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch u. reicht 1 fl. & 7½, für ein Jahr.

\*) Vager davon im Kräutergew. Nicolaistraße 52.

In der heutigen Sitzung vor den

Uebungen: Wahl zweier Nach-

ausg.-Revisoren.

„Liederkrantz.“ Heute keine Stunde, dafür

„Donnerstag.“ D. V.

Damenclub Thalia.

Morgen Mittwoch Generalversammlung

in der Westendhalle. D. V.

B. V. — L. D. E. Deut. Abend Thiem'sche Brauerei.

### Einigen.

Wittwoch, den 14. August 8 Uhr

### Damenabend.

Der Vorstand.

### Dimpfer!

Deut. Abend wi. der Kegelei.

Berwandten und Freunden empfehlen sich nur

hierdurch als Verlobte.

Marie Everling

Carl Kloss.

Borsdorf und Leipzig, den 11. August 1872.

Berndhungs-Anzeige.

Germann Dötschläger

Eduard Dötschläger geb. Wiede.

Leipzig, den 10. August 1872.

Die Verlobung ihrer Tochter Elisabeth mit

Herrn Adolph Brendel zeigen hierdurch er-

gebenheit an — Leipzig, den 11. August 1872.

Gernold und Frau.

Die Verlobung unserer Tochter Minna mit

Herrn Emil Eberts in Waldheim zeigen

hiermit ergebenheit an

Leipzig, den 11. August 1872.

W. Knobloch nebst Frau

Als Vermählte empfehlen sich

Bonib. Friedrich

Heute früh 6 Uhr starb unser guter Sohn und Sohn Carl Wille, Schriftsteller, was wir sehr traurig und traurigen Verwandten und Bekannten hierdurch anzeigen.

Leipzig, den 12. August.

### Die tief betrübten Hinterlassenen.

Rohlenstraße Nr. 5.

#### Bereits.

Den 10. August verschied nach langen Zelten unsrer gute Mutter, Schwäger- und Großmutter Frau Gr. verm. Zehl, was statt besonderer Beerdigung hierdurch angezeigt.

die Hinterlassenen.

Leipzig, Erfurt, Schönberg und Berlin.

Vor gestern den 11. August entschlief unerwartet nach langer schwerer Erkrankung meine innig geliebte brave Frau Auguste Schumann. Die allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Lindenau.

Otto Schumann,

Buchbindemeister.

Den heute früh 5 Uhr erfolgten Tod ihrer lieben guten Else zeigen nur hierdurch an.

Dresden, den 11. August 1872.

Dr. med. Ludwig Bloch

und Frau.

### Städtische Gewerbeausstellungen I und II.

Wochen Mittwoch. Eröffnung mit Schwefelkali.

von 11—1 Uhr. Die Vorstände: Siegel. Kluge.

### Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

#### II.

\* Leipzig, 12. August. Die erste allgemeine Sitzung der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte nahm heute Vormittag um 10 Uhr im neuen Theater ihren Anfang. Der Parterre, die Balcons, Logen waren bis zur höchsten Reize von Theilnehmern, unter denen man auch zahlreiche Dame dienten, dicht gefüllt. Auf der Bühne hatten die Geschäftsführer, das Bureau, die geladenen Ehrenpforte, darunter Herr Kreisdirektor v. Burgsdorff, Herr Bürgermeister Dr. Koch, Herr Biedermann, Herr Stephan, Herr Director Prof. Dr. Barnard, Herr Generalleutnant Rehbock v. Holderberg u. Blaßt ge nommen.

Herr Scheinreich Prof. Dr. Thiersch eröffnete die Versammlung mit geschäftlichen Mitteilungen, dankte den königlichen und städtischen Behörden, der Theater- und der Gewandhausdirektion, der Verwaltung der Buchhändlerbörse für die der Versammlung gewährte Unterstüzung und wünschte die Theilnehmer der Versammlung mit dem Wunsche willkommen, daß es ihnen in Leipzig gefallen möge.

Herr Kreisdirektor v. Burgsdorff begrüßte die Versammlung im Namen der Staatsregierung und dankte den Bedauern des Staatsministers von Rostiz Wallwitz wegen dessen durch dringende Amtsgeschäfte verursachten Nichterscheinens aus. Herr v. Burgsdorff meditete mit dem Wunsche, daß gleichzeitig Deutschland die Führung der politischen Macht in Europa in die Hand genommen, so auch die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte fort und fort an der Spitze deutscher Wissenschaft stehen möge, den lebhaftesten Beifall in der Versammlung.

Herr Bürgermeister Dr. Koch sprach darauf im Namen der Stadt Leipzig etwas folgende Worte: "Hochverehrnde Versammlung! Ich begrüße die Versammlung und heiße sie herzlich willkommen! Möchten Sie das, was wir Ihnen bieten, nicht vergleichen mit den glänzenden Festen in den deutschen Residenzen, welche Ihnen in früheren Jahren bereitet wurden. In unserer Stadt, die ja lediglich dem Handel, der Industrie, der Wissenschaft lebt, kann Ihnen nicht geleistet, nicht erreicht werden. Aber trocken stehen wir in der Herzlichkeit der Aufnahme nicht nach. Die Versammlung wird ja gleichsam von Ihrer Mutter willkommen gehalten, denn auf Leipziger Grund und Boden wurde sie in das Leben gerufen. Unsre Stadt weist den ganzen Umfang des Wirkens und Herrschens Ihrer Versammlung zu würdig; die volkstümlichen Städte sind nicht die letzten, welche ihre Aufgaben betrachten müssen, um den Fortschritten der Natur zu lernen. Ich bitte Sie deshalb zu glauben, daß die Bürgerschaft Leipzig als gelehriger Schüler den jüngsteren Rednungen traut, welche Sie von Ihnen empfangt. Von diesen beiden Geschäftspunkten aus, von demjenigen des deutschen Gemüths, das nicht von den Seeligen läßt, und von demjenigen des Interesses, das instinctiv erkennt, was es zu seinem Gebben nötig hat, heißt es Sie nochmals in unserer Mutter herzlich willkommen!" Rauschender Beifall folgte diesen Worten und ebenso der in italienischer Sprache gehaltenen Begrüßungsansprache des Professors Bacconi, Delegierter der naturforschenden Gesellschaft in Modena.

Die Festrede wurde von Herrn Hofrat Prof. Dr. Ludwig gehalten. Der Redner gedachte der Gründungsperiode der Versammlung, die eine große Indifferenz und Zurückhaltung eines großen Theiles hervorruhender Gelehrten aufzuweisen hatte, berührte die Verdienste Oken's um das Entstehen der Versammlung und ging sodann auf Alexander v. Humboldt über, der die Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte eigentlich zu Dem gemacht hat, was sie jetzt ist. Dieser große Gelehrte wußte ihren Mitgliedsbestand nicht allein durch den Eintritt anderer hervorragender Gelehrten zu vermehren, sondern er reformierte den Organismus der Versammlung auch dadurch in glänzlicher Weise, daß er die Sectionen schuf und dadurch den rechten Mittel in die Versammlung brachte. Der Redner schloß ferner mit beredten und geistvollen Worten den Entwicklungsgang der Naturwissenschaft und beantwortete die Frage, ob durch den Charakter

allen Verwandten und Freunden hiermit die Anzeige, daß meine gute Frau, unsere geliebte Tochter und Schwester

Pauline geb. Zimmer, nachdem sie vor 14 Tagen vor zwar doch glücklich entbunden worden, gestern nach hartem Leben sonst entfloß u. ist.

Ihr Kind ging ihr 24 Stunden vorher in die Welt.

Wir stehen trostlos an ihr im Grabe und nur die berühmteste Theilnahme, die uns von allen Seiten zu Theil wird, vermag unser Schmerz etwas zu lindern.

Plaue, 12. August 1872.

Curt Klingenberg,

Familie Zimmer.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag 2 Uhr statt.

Heute Morgen 1/2 Uhr tritt und der unterhaltliche Tod unten behagelichen Georg im Alter von 21 Jahren nach zwölfjährigen schweren Leidern, was tiefschlächtig anzeigt.

Leipzig, den 11. August 1872.

George Stendner und Frau.

Die Beerdigung finde Dienstag Nachm. 3 U. statt.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die Anzeige, daß meine gute Frau, unsere geliebte Tochter und Schwester

Daniel Robert Schring zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten und seinen Sarg so reich

mit Palmen und Blumen schmückten, sagen wir hierdurch unseren herzlichen Dank.

Kleinmachnow, den 7. August 1872.

Die trauernden Hinterlassenen.

für die unendlich vielen Beweise der herzlichen Theilnahme bei dem schweren Verlust unsrer lieben Gatten und Vaters sagt nur hierdurch ihren aufrichtigen Dank

die Familie Högl.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Tode unseres geliebten und unvergleichlichen Gatten und Vaters in so herzlicher Weise ihre Theilnahme zu erkennen gaben, seien Herrn Dr. Binsow für die so reichen Trostesmorte und seinen Herren Freunden und Collegen für die ehrbare Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, Allen sagen hiermit ihren tiefschlächtigen Dank.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

### Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 19°.

### Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 12. Aug. 17°.

### Schwimmanstalt. Temp. des Wassers 12. Aug. Mitt. 12 Uhr 17 1/2°.

ben, da die Leiter beruhet nicht willkürlich die Aktion als Speculationsobjekt, sondern mehr als auf regelmäßigen Geschäftsbasis, sichere Kapitalanlage betrachtet zu sehen. Ihr Gours geht langsam, aber deft nochhaltiger vorwärts und kostet jetzt 130°. Sehr belebt war die ganze Woche über auch Frankfurter Bankverein, der um 2 Proc. stieg. Er soll im ersten Halbjahr sehr gute Geschäfte gemacht haben. Von andern Banken gesammelte Banken, Österreichische Union und Provinzialbanken je 3, Berliner Bankverein 2, Darmstädter Bettel, Bremer Nationalbank je 2, Preußischer, Frankfurter Privatbanken und Frankfurter Wechslerbank, sowie Leipziger Verein, Österreichisch-Deutsche und Stuttgartische Bank je 1/2 Proc. Württembergische Bank zog um 2 Proc. und junge Steininger ebenfalls an. Die übrigen hielten sich auf dem vorwärtsigen Niveau. Frankfurter-Italienische Bank steht auf allen vorwärts, vermaßt, und doch hat sich die Bank für ca. 300 Mill. an der französischen Anteile beteiligt, sowie in der kürzer Zeit ihres Bestehens allein an ihrem Effectenbestand 1/4 Millionen gewonnen und zeigt ihr laufendes Geschäft in Paris mit Italien, sowie ihre Filiale in London ganzlike Erfolge. Im Bankenpapier war außer in älteren Sättigungen, die auch wesentlich nur von der Speculation abhängen wurden, schwacher Verkehr. Elisabeth gewann 5, Böhmen 3 1/2, Galizien 4 1/2. Anregend bleibt wie die diesmalige günstigere Wiedereröffnung des Staatsbahn, so daß die Kästen der leichteren sehr leicht umgesetzt wurden und er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

\* Leipzig, 11. August. Die Vorträge der pädagogischen Section nehmen ihren Anfang Dienstag den 13. August früh 8 Uhr im Auditorium Nr. 15 im Augusteum. Den Anfang wird machen Herr Professor Rosai aus Pest: Demonstrationen von Hornsteinen; ferner wird Herr Prof. Niemeyer über Lehrerkrankheiten der Kinder und über Syphilis der Neugeborenen sprechen; ferner Herr Dr. med. Pilz über normale Respirationskurven und über den Verlauf einer Recurrens-Epidemie.

In Leipzig, 12. August. Heute früh erhielt auf dem Dresdner Bahnhofe der Bahnarbeiter Thümmel, welcher beim Einheben einer aus dem Gleise gewichene leeren Wanne beschädigt war, von der hierbei benutzten schweren elterlichen Stange einen so gewaltsamen Prellschlag ins Gesicht, daß ihm die Kinnlade zerknickert wurde und er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

\* Leipzig, 12. August. Der Handarbeiter Georg Maximilian Schlemich gen. Reinhardt von hier, 20 Jahre alt, welcher gekündigterwegen in der Nacht vom 25. zum 26. Januar d. J. im Person des hiesigen Thüringer Bahnhofs aus einem fest zusammengehüllten und mit Säcken umwundenen Ballen 2 Stück Gold in die Sammelwerte von über 70 Thlr. und in der Nacht vom 12. zum 13. Juni d. J. aus einem andern, gleichmäßig verworbenen Ballen 3 Stück Turnertaler, zusammen über 25 Thlr. verlor, durch Aufhandlung durch die Herren Gerichtsrath Busch, Staatsanwalt Hoffmann und Adv. Krug vertreten.

Aus Paris wird amtlich bestätigt, daß die Reparationsziffer für die neue Anteile auf 7,88 Proc. festgesetzt ist. Die Certificats sind noch nicht ausgefertigt.

### Frankfurter Börsenbericht.

D. Frankfurt a. M., 10. August. (Börsenwoche vom 5.—10. August.) Wie die vorige Woche der finanziellen Anteile und den österreichischen Renten, so gehört diese ablaufende den Renten. Die Renten sind das goldene Kalb des Tages, vor welchem sich Juwelen abweichen.

Wie Juwelen abweichen? Juwelen sind das Gold der Börsen.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Die Börsen haben sich gut gemacht, während die Renten sich schlecht gemacht haben.

Allen lieben Freunden und Bekannten, welche uns bei dem Tode unseres geliebten und unvergleichlichen Gatten und Vaters in so herzlicher Weise ihre Theilnahme zu erkennen gaben, seien Herrn Dr. Binsow für die so reichen Trostesmorte und seinen Herren Freunden und Collegen für die ehrbare Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, Allen sagen hiermit ihren tiefschlächtigen Dank.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe

und Theilnahme bei dem Tode unsrer lieben Kindes sagen wir hiermit Allen den aufrichtigen Dank.

Otto Drews und Frau

geb. Hammer.

Die trauernde Witwe

Wilhelmine Hoffmann nebst Töchtern.

für die vielfachen Beweise der Liebe



## Ungemeldete Fremde.